EIN WINTERMÄRCHEN.

CARL GOLDMARK.



Der Klavierauszug darf nur dann zu Bühnenaufführungen verwendet werden, wenn vorher das Bühnenaufführungsrecht rechtmässig erworben wurde.

EIN WINTERMÄRCHEN

OPER IN 3 AKTEN,

FREI NACH SHAKESPEARE, VON

A. M. WILLNER

MUSIK

VON

CARL GOLDMARK.

Klavierauszug mit Text vom Komponisten	K. 18.— M. 15.—	netto
Klavierauszug 2händig (mit überlegtem Text)	K. 12.— M. 10.—	"

W. Karczag & C. Wallner
Musikverlag, Bühnenverlag und Vertrieb
Wien, VI. Dreihufeisengasse Nr. 5.
Aus dem Verlage **Emil Berté & Cie.**, Wien.
Déposé à Paris. Ent. Stat. Hall, London.

Jos. Eberle & Co., Wien, VII. Seidengasse 3—9.
FÜR RUSSLAND
Verlag und Eigenthum von P. Neldner, Riga

Inhalt.

Personen.

Leontes, König von Sizilien	Tenor
Hermione, dessen Gemahlin	Sopran
Mamillius, beider Sohn	
Perdita, beider Tochter	Hoher Sopran
Polixenes, König von Böhmen	Bariton
Florizel, dessen Sohn	Tenor
Camillo, Vertrauter des Leontes	Baß-Bariton
Antigonus, Befehlshaber der königlichen Wache	Baß-Bariton
Paulina, dessen Gattin	Mezzosopran
Cleomenes } zwei Edle am Hofe des Leontes	Baß
Dion }	Tenor
Valentin, ein alter Schäfer	Baß
Ein Hausierer	Baß
Eine Dienerin des Leontes	

Mädchen und Frauen als Gefolge der Königin Hermione, Edle als Gefolge des Leo
und des Polixenes. Junge und alte Schafhirten. Junge Schäferinnen.

Der erste und dritte Akt spielt in Sizilien, der zweite in Böhmen.

Zeit: vor Christi Geburt.

Rechts und links vom Zuschauer.

Ein Wintermärchen.

Vorspiel.

Langsam, gemessen.

Carl Goldmark.

Klavier.

f f

Str. p Fag. Pk. Ob.

cresc. cresc. Fl. r. H. l. H.

cresc. Engl. h. Tr. Hr. sff Pos. sff

sff Str. p dim.

Stich und Druck von Jos. Eberle & Co. Wien, VII. Seidengasse 3-9.

pp Fag. cresc. sfz Br. sf

Ob. Cl.2. p Pos. f p Cl.1. f

p dim. f Fag. 7 Englh. p f Pos. 3 p

dim. f 7 Ob. Englh. p 3 3

Viol. Fag. 3 3 p Ob. Cl. sf

calando f stringendo p f sf f ff p ff p dim. p Ob. Fag.

tempo I nicht schleppend

cantabile

Viol.

3

f *sf* *sf*

Ped. Ped. Ped. *

mit Wärme

Cl.

p

Viol.

Cl.

cresc.

8

f espress.

dim. p

Ob. Viol.

hervortretend

r. H. r. H.

p cant.

Br.

Fl.

Cl. hervortretend

Viol. Ob.

dolce

espress.

Fl. Cl.

p

Hfe

Mit Ped.

f sf sf

8

f

rauschend

f — rit. > p f — > p p

rallent. - - adagio

pp

Tempo I.

Ob.

Vlc.

p

Viol. espr.

f > dim.

f Trp. p

f p

p

sf p sf p

Belebend.

Trompete

Hr.

f

sf

sf *sf*

Ped. Ped.

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Tromp.

poco string.

sf *sf*

ff

cresc.

Tromp.

leidenschaftlich

f

f

Hrn.

breit

Mit Ped.

ff

sf

ff

Langsamer.

Viol. Solo

f

pp
rit.

f rit.

p dim. ppp cresc.

(Verschiebung)

espr.

f

p cresc.

sf cresc. sf

sf

fff

Pke
Bässe

ERSTER AKT.

Allegro moderato.(*frisch.*)

Polixenes. Die

Jagd war gut, ein fro - her, schö - ner Tag!

Leontes.
Und dop - pelt schön durch das, was er noch brin - gen mag,

der Mor - gen-son - ne gleich, die Nacht zu Glanz verkehrt,

er - schei-nen soll uns heut', die wir so lang ent-behrt: Her-mi - o - ne!

Polixenes.
Her-mi - o - ne....

Leontes.
Wie reich hat sie zum zwei-ten - ma - le mich be-schenkt!

erst gab sie mir Ma - mil - li-us, des Lan-des Seh - nen, und nun, da -

mit sich Starkes mit dem Zar - ten mengt, ein Töch - terchen, begrüßt mit Freu-den-trä - nen.

p

Polixenes.
Nach-dem er - füllt die sü - - - ße, herbe Pflicht, ent-steigt sie ih - res La-gers

hei-li-ger Haft, nun strahlt uns al - len wie - der Licht! Leontes. Po - li - xe-nes! Polixenes. Le - on - tes!

Leontes.
Teu-rer Ju-gendfreund_ Polixenes. und ich muß scheiden! Leontes. Wie? Polixenes. Ja, morgen schon,_ die Schif-fe sind be-reit! Leontes. Nur

f p f

ei-ne Wo-che noch? Polixenes. Nein, wahr-lich morgen_ Zwölf Monde

f f

Ruhig.

schon weil' ich dem Rei-che fern und Eu-re Gast-freundschaft ließ mich's ver-ges-sen, wie

ger-ne blieb' ich noch, wie gern, durft ich die Zeit nach mei-nem Her - zen

mes - sen!

Leontes.

Ge - mach, mein ed - ler Freund!

Langsamer.

Leontes. Seid taub ihr mei-nen Bit - ten, ge-lingt's viel-leicht Euch fest zu hal-ten

ei - nem Dritten.... *espress.* die Kö-nigin selbst, ich führ' sie her-an!

Hält sie Euch nicht, mögt Ihr dann in die Hei-mat ziehn.

cresc.

Du sahst noch nie in ih - rer See - le Tie - fen, dies sü - ße, rei - ne, hol - de Herz,

p

so tau - frisch, kind - lich zart!... Wie be - glückst Du mich! Her - mi - o -

rit. *a tempo*

ne, Her - mi - o - ne, wie lieb' ich Dich!

Mein ed - les Weib, wie lieb' ich Dich, ach, wie lieb' ich

espress. *p* *dim.*

Etwas belebt. *(rhythmisch.)*

Dich! Schon tönt der fest - li - che Ge - sang — sie naht, —

p

nun, gelt, — wird Euch bang?

f *f*

Fast scheint's, als schied' er schwer von uns! Von uns? — Von mir? — Von Ihr?

p *p* *pp*

Zwölf Mon - de! 'S ist nicht un-schick-lich e - ben, daß er reist.

f *p*

dolce

cresc.

f
cresc.
f
8
8
f
dim.
pp rit.

Zweite Scene.

Chor.

Streuet die duf - ti - gen Blumen und Blü - ten, daß sie das Schrei-ten der Hol-den be-hü - ten,

schmeichelnd den E - - strich zu Sam-met er-wei - chen, lieb-li-chen Pfa - den des

Früh-ling zu glei - chen. Her - - mi-o - ne Heil! Der er - ha-be-nen Für - stin, Mutter des Lan - des, der

e - del-sten Frau, Kö - ni - gen, Gat - - tin, Mut - ter so hehr, du

al - ler Tu-gend höch-ste Ge - währ!

Die wir so lang ent-behrten,

Vom Glück ver - jüngt er - strahlt dein We - sen mild. O Kö - ni -

p *f* *cresc.*

gin, Her - mi-o-ne Heil! Der er - ha-be-nen Für-stin, Mut - ter des

8

3 3 3 3 3

Lan - - des, Heil der er - hab'nen, ed - len Frau. Schenket Göt-ter, Eu-ren Se-gen

8

ff ff

die-ser ed-len, hol-den Für-stin! Schen-ket Göt-ter Eu-ren Se-gen, gie-ßet Eu-re Huld auf

8

fz rit.

die-ses ed-le Haupt! Leontes. Ich grü-ße Dich, mein ed-les Weib, die un-

8 ruhiger.

3 3 3 3 3 3 p

sich-bar für mich ge-we-sen. zu lang für mei-nes Her zens Trieb! Kannst

3 3 3 3 3 3 3

fz p

Du in mei-nen Au-gen le-sen, Du bist mir tau-send-mal so lieb, Du

3 3 3

cresc. f fz pp sehr zart.

bist mir tau - send - mal so lieb!

Chor.
Wir grü - ßen Dich, o hol - de Für - stin, die un - nah - bar so lang ge - we - sen. Ein je - des Herz schlägt Dir ent - ge - gen, ein je - des Herz schlägt Dir ent - ge - gen! Der Kranz, den Mut - ter - lieb' dir win - det, er ziert dein Haupt als schön - ster Schmuck!

Hermione.
Ich grü - ße Dich, mein teu - rer Mann, an die - sem se - lig gold'nen Tag! Wenn neu - es Le - ben uns er - blü - het, Dich neu die Lie - be grü - ßen mag. Ein

cresc. *dim.* *p* *fz* *p* *f* *pp* *dim.* *p* *cresc.* *f* *pp*

neu - es Band um schlin - ge uns: die Göt - ter

nei - gen, nei - gen sich. O ein-zig lieb - lich zar-tes Glück, wie

dim. *p* *p*

strahlst du sanft und mild, durch hol - des Wun-der gibt er dir

pp

der Gat - tin E - ben - bild! Ich grü - ße

f *p* *f* *espr.* *ff* *p*

Euch, Ge-treu-e Ihr, ich grü - ße Euch! Wie gern kehr'

f *p*

ich zu - rück, und wie die Son - ne al - les wärmt, er - freu' auch Euch mein Glück! Po -

Allegro moderato.

li - xe-nes, mein ed - ler Freund, wie habt Ihr mir ge-fehlt,

p

des munt-rer viel ge-wandter Geist all-täg - li-ches be-seelt! Seid mei-nes

Glük - kes Zeu - gen auch, wie trüg' ich's al-lein, mein

Polixenes.

ed - ler Freund? So wie ich treu dem Ju-gend-freund, nehmt mei-ne Treu - e hin, *rit. poco*

Langsamer. *(Moderato assai)*

Wie ich ihn lieb', so lieb ich Euch, o ed - le

Leontes.

Kö - ni - gin! Und

p

doch ver-läßt er uns.

Polixenes.

Ich muß, die Herr-scher-pflicht.

Leontes.

Ihn fest-zu - hal - ten ist uns nicht ge -

Hermione.

lun-gen, Was mir miß-lang, viel-leicht miß-lings dir nicht? Was

„mir und dir?" sind wir nicht Eins? Doch kränkt Ihr dop-pelt wenn Ihr schei-det!

etwas belebter

p

O bleibt noch, bleibt ge-denkt der Lie-be, die Euch um-schließt zwei-

fach so warm und fest! Wär' Eu-er Schei-den nicht für lan-ge, viel-leicht für

espress.

im-mer, O teu-rer Freund, reicht mir die Hand!

cresc.

pp

O gebt dies Zei-chen der Freund-schaft und der Lie-be uns!

Bleibt noch, mein

f

Freund, o laßt Euch

hal - ten...

rit.

pp

rit.

Hermione.
Er lä-chelt, seht! Er bleibt, ich sie - ge!

Polixenes.
Nicht doch...

Hermione.
Ihr bleibt!

Schnell. *(Allegro moderato.)*

f

Polixenes.
Nun denn! Euch wi - derstehn? Wer könn-te un-ge-blen-

f

p

- - det in die Son - ne seh'n!

Leontes.
Das nenn' ich rasch, du zau-berst mein Ge-mahl! Noch rief ihn sei - ne Pflicht, ein Blick von dir: Er bleibt...

p *rit.*

a tempo
Nehmt Böh - men, mei-nen Dank, auch Du!

p

ruhig
Zu heiß, zu heiß! So hef - tig Freundschaft ei - nen, eint das Blut,

pp

so in - nig, min - nig blik-ken ist nicht gut! So trau-lich tun...

belebend
Wie sie die Fin-ger drük-ken, da - bei be - deut - sam lä-chelnd

sich be-rük-ken! Wie sie ihm mit den Mund ent-ge-gen

schnä-belt und mit der Frei-heit ei-ner Frau sich deckt!

Zwölf Mon-de schon! Ja, war ich blind und taub?

Hielt wohl die Lei-ter noch zu mei-ner Eh-re Raub! „Ihr bleibt“ ein

Blick, er bleibt! So ein-fach ist's, wie Bach die Müh-le treibt. Noch

immer! Ein Un-ge-tüm regt sich in meiner Brust, schlecht ist mein

Weib! Sie trügt in sün-di-ger Lust! Wie

f *sfp* *f*

geht's mein Prinz?

Mamillius.

Heut' gibt's Kon - fekt und sü - ße Ku-chen! Ich sah die Ta - fel voll und ü - ber-voll, fast wollt' ich heim-lich gar da-von ver - su-chen, doch tu' ich nicht, was nicht ge-sche-hen soll.

p

Leontes.

Ein gu - tes Wort! Frag dei - ne Mut - ter, wie sie's hält.... Du bist mein Sohn? nicht wahr?

p

Mamillius.

Ich?

Leontes.

Ja! So geh' und laß mich, - geh!

fz

Andante assai. *(Langsam, gedehnt.)*

f *dim.*

Polixenes.

Was ist dem Kö-nig? Die Stirn so wolkenschwer verhängt.

p

Hermonie.

Seid ihr von Sorg' bedrängt?

Etwas schneller.

Leontes. Nein, nein, es täuscht_ ver-gange-ne Ju - gend - zei-ten sah ich vor-

ü - - ber-glei - ten. Po - li - xe-nes, ge-denkst Du je - ne Zeit, du trugst ein

kur-zes Röck-chen, grün das Kleid, was mein war, war auch dein.

Polixenes. So wars, so wird es im-mer sein!

Leontes. Das stimmt! Du hast ei-nen Sohn. Auch ich nun seit Du bei uns weilst,

noch ei-ne Toch-ter, gelt? das sprießt und sproßt!

Polixenes. So ist der Lauf der Welt! Nun

kommt, Aus-rei-ßer, kommt, Ihr seid ge-fan-gen! Aus Eu-rer Jugend wißt Ihr manchen Streit das

hör' ich gern! Dort wo die Zwei-ge han-gen er-zählt im Schat-ten ihr. Dort ruht ihr

espress. *f* *p*

weich! Leontes. Be-wir-tet Eu-re Freun-de nun aufs neu'! was in Si-zi-li-en kost-bar,

f

bie-tet reich! Camil-lo du bleibst. Lebhaft schwungvoll. (*Moderato*)

f

8

f

Belebend. Leontes. Zolldick,

f *p*

knietief und Hals und Kopf ge-hörnt! Schmach ü-ber Schmach gefoppt!

cresc.

Sie haben Flügel an den Fer-sen, der Weizen blüht! Camillo. Mein Kö-nig! Leontes. Ich

cresc. *f*

Dritte Szene.

bin's nicht mehr, sieh mei - ne Kro - ne hat 'nen Fleck! Wie könnt' das sein?

f

Der Böh-men Kö-nig bleibt noch hier, Ca - mil - lo.

Etwas ruhiger. Camillo.

Das dan - ken wir der ed - len Kö - ni - gin!

3

Euch wi-der-stand er, doch sie sieg-te!

Früheres Zeitmaß.

Leontes. Sie wis-sen schon Be - scheid! Sie murmeln,

fp

flü - stern: der Kö - nig ist ein — das geht weit!

f

f

Ihr Schurken, Ta - ge - die - be, Laf - fen! Ihr wißt und schweigt? Macht Eu - ren

fz

dim.

Kö - nig nicht zum Af - fen!

Camillo.

Was ist Euch, Herr?

Leontes.

Ca - mil - lo, Ca - mil - lo, o hö - re mich,

Etwas ruhiger.

Ge-treu - e-ster al-ler Ge - treu-en, mit Blind-heit und Taub-heit ge - schla-gen wie ich, wo Schan-de und Schmach uns dräu - en! Es flüstert und wi-spert, es zischt und raunt und mir steigt's siedend ins Hirn. Ihr Gro-ßen des Rei-ches, hört und staunt: Die Kö-ni-gin ist ei-ne Dir - ne!

Camillo.

Mein Kö-nig und Herr, zum Griff ans Schwert die Hand will jählings nur fah - ren! Wärt ihr nicht Ge-bie-ter, so hoch und wert..

Leontes.
Du Heuch - ler mit grau - en Haa - ren!

Camillo.
So

f

sei mei - ne Mut - ter 'ne Rok - ken - magd, die dem Er - sten, Be - sten sich gä - be,

denn was Ihr da von der Kö - ni - gin sagt, ist Wahn - witz, so wahr ich

f

le - be!

Leontes.
Gleich wie ein Blitz das Dun - kel lich - tet, er - hellt, was uns ver - bor - gen

pp

blieb, hat jäh mein Blick die Schmach ge - sich - tet: Po -

li - - xe - nes ist mei - ner Eh - re Dieb!

f

f

Camillo.
Po-li - - xe-nes?
Leontes.
Zwölf Mon - - de
Ha!
Mein Kind!
fp
p
Sein Kind!
Ge-hört!
sf
Camillo.
Die Kö -
f
- ni-gin?
Zu den - ken nur!
p
Ruhig. (♩.=♩.)
O laßt Euch hei-len
p
Herr von die-sem Wahn!
p
3
Ge-fähr-lich ist, tot - bringend die-se
Bahn!
f
pp
Sitzt zu Ge-richt, fragt das O - ra-kel, Herr!
Leontes.
Ge -
f
richt? O - ra-kel?
Lee - re Wor-te!
Ich hab' Ge-wiß-heit,
in-ne-re Stimme spricht! Ich
dim.
3

bür - ge_ ich, der König! Ich! Und wer dran zwei-felt schän-det dop - pelt

pp

Camillo.

mich! Do-mä - ni-sche Ge - wallt!

Leontes.

O ar-mer Kö - nig! Du

rächst mich an Po - li - xe-nes! Kre - denz' ihm ei - nen La - be-trunk zum Mahl,_ füll' mit dem

pp

Gift der Gif - te den Po - kal! Dies Gift ge - sun-det dei - nes Kö-nigs Brust

p

und tö - tet den, der schuld-be - wußt!

f

Camillo.

Herr! Mor-den! Meu-chelmord!

Ein Wölk-chen von Ver-dacht: nur Eu - ren Au - gen sicht - bar, wirft To - des -

Leontes.

schat - ten schon um Eu - res Freun - des Haupt? Be-denkt. – Es ist be - dacht.

Nicht wie ein Drit - ter denkt gleich Dir, der ab - wägt frem - de Schmach,

p

cresc.

nein – wie ich denk', in eig' - ner Sa - che, in eig' - ner

Schmach, – in eig' - ner Ra - che! In - des – was brauch ich dei - ne

fz

f

Camillo.

Hand? Ein and' - rer tut's wohl auch! So beug' ich vor der Tat,

pp

die nie ge - sche - hen darf! Wohl - an, mein Kö - nig, zählt auf mich, ich

tu's!
Leontes.
Das ist ein Wort! Voll-bring's noch heut',– schaff mir den Schur-ken fort!
sf
cresc.
sf
Camillo.
Herr, Ihr weint?
pp
accel. rit.
f
p
Leontes.
Nicht doch,– siehst du,– ich lieb-te sie so sehr.
f p
espress.
rit.
Doch mehr als sie gilt mei-nes Na-mens Ehr'!
f p
f
p
sf
poco animato
f
sf
dim.
p

Vierte Szene.

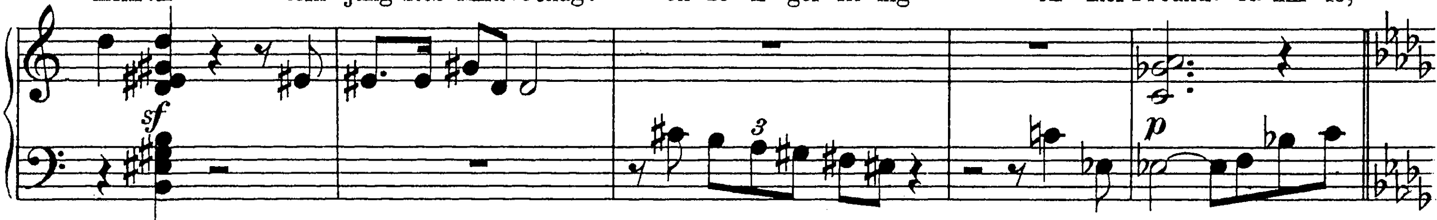


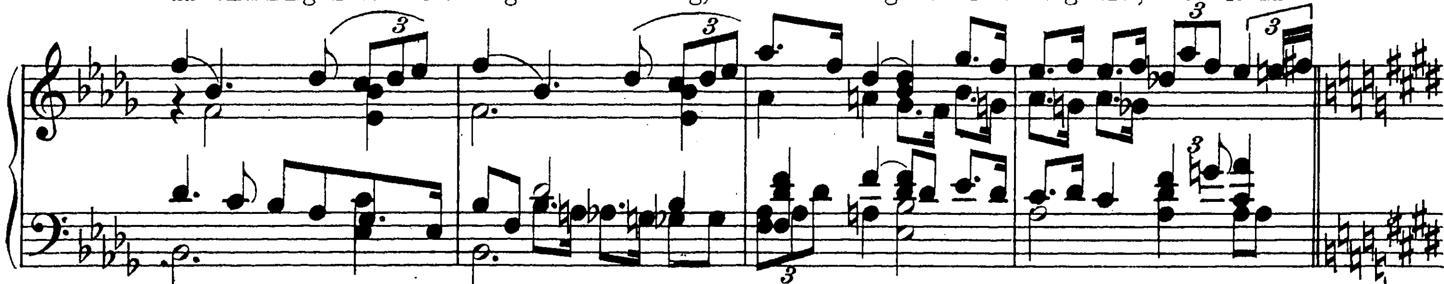
Schneller. *(Allegro)*











ei - nem frechen Bu-ben tau - ge? Bei mei-nes Va-ters Haupt, beim Haup-te mei-nes Sohns, bei mei-nem

Schwert, dem A - del mei - nes Thron's schwör ich, daß ich das nie ge - tan,

daß die - se Kla - ge lee - rer, schnö - der Wahn! Führ mich zu ihm!

Camillo.

Zu spät! zu spät! Schon ist er hin - ge - ris - sen, sein Herz zer-wühlt von tau - send Schlan-gen-bis - sen, und die Dä-mo-nen schü-ren Brand auf Brand!

Nehmt mich mit Euch und flieht in Eu - er Hei - mat-land!

Polixenes.

So ist's zu spät! Komm, füh - re mich, ich will mich

dir vertraun! Mich faßt ein eisig Graun! Kommt, ich rü-ste die Schiffe!

espress.

f *p* *f*

p *rit.* *dim.* *pp*

Etwas ruhiger.

Polixenes. O Men-schen-glück, du gleichstderschwanken Blü-te! Es fällt ein Reif jäh in der

pp

Früh-lingsnacht, o Men-schen-glück! Um was sich Son-nenschein so zärtlich müh-te,

p *p*

ent-blättert ist's, da-hin die duft'-ge Blü-te, da-hin, die duft-ge Pracht!

mf



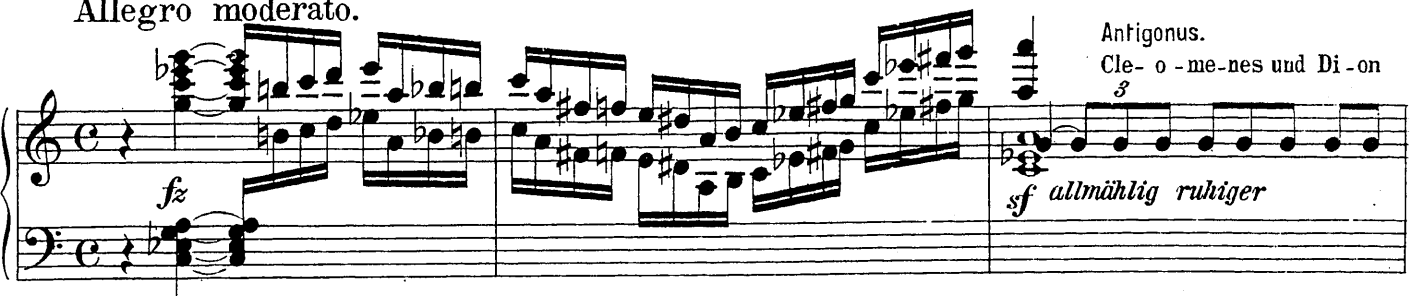


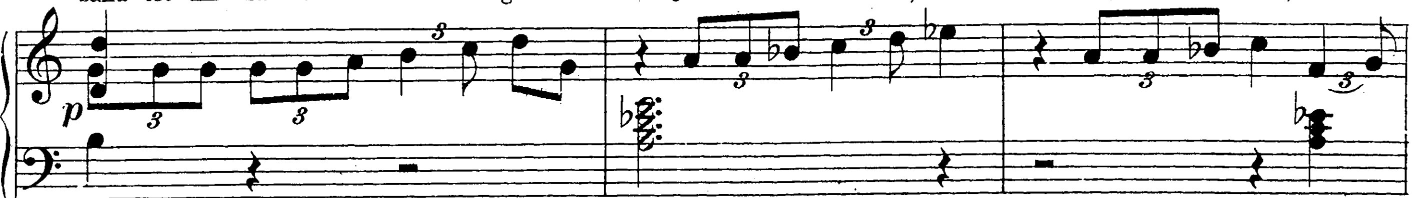




5. Szene.

Allegro moderato.





Paulina. Leontes.

lang ist's noch zur A-bend-ta-fel? In lan-gen Rei-hen sah ich Schläuche Wein's_ Es soll ihm mun-den!

Mäßiger. *(Andante.)*

Antigonus.

Wein macht Anti-go-nus von al-lem Leid ge-sun-den! Meinst Du nicht auch? Ge-wiß, mein Herr_

Leontes. Paulina.

Wo weilt die Kö-ni-gin? Bei ih-ren Kin-dern. Nicht bei Po-li-xe-nes? Sie schmückt die Kleine, Euch zu

Leontes. Paulina.

zei-gen, Herr! So geht, helft ihr_ wie Ihr ja im-mer helft! und kuppelt wei-ter! Ein Et-was,

Antigonus.

rät-sel-haft be-klemmend liegt hin-ter sei-ner Wor-te hoh-lem Klang! Auch mir ist bang_

Schnell. (𝅗𝅥=♩)

Leontes.

Wie?_ Was seh ich! nein, ja doch! Ich kenn' die Se-gel dort!_ Sein Schiff! Sein Schiff_ läuft aus dem

Ha - fen aus! Po - li - xe - nes!

Antigonus.

Ach ich glaub's zu er - ken-nen - ja!

Ein Edler.

Mein Kö-nig! Dein Gast Po - li - xe - nes, mit ihm Ca - mil - lo - ent-flo-hen sind sie ü - ber Hals und Kopf!

Leontes.

Ent-flohn? Ha, sah ich klar?

Setzt ih-nen nach bei Eu-rem Le - ben! Der Schur - ke mit dem Kuppler - fort! Mein Weib ver-führt, mit ei - nem Ba - stard mich ge - schän - det,

f *f* *f* *f* *sf* *sf* *p* *f* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

3

entflieht er feig, wie al - le Bu - - ben sind!

Antigonus.
Herr —

dim.

Leontes.
Er-reicht man dich, —

sollst Du noch an - ders ster - ben!

Reißt ihr den Ba - stard von der Brust! Bringt's an ent - le - ge - ne Kü - ste — setz es aus! Hülflos, zum Fraß der Gei - er, —

sf sf sf

Hörst Du! Nimm ihr Ma - mil - li - us! Sie in den Ker - ker fort!

Antigonus.
Herr, nimm mein Blut! —

Leontes.
Du stirbst, dein Weib, dein Kind, — voll - führst Du's nicht so - gleich!

f

Kein Wort, zu wem's auch sei, — stumm führst Du den Streich!

Antigonus.
O grau-en-vol-le Tat! — Mein

Kö - nig —

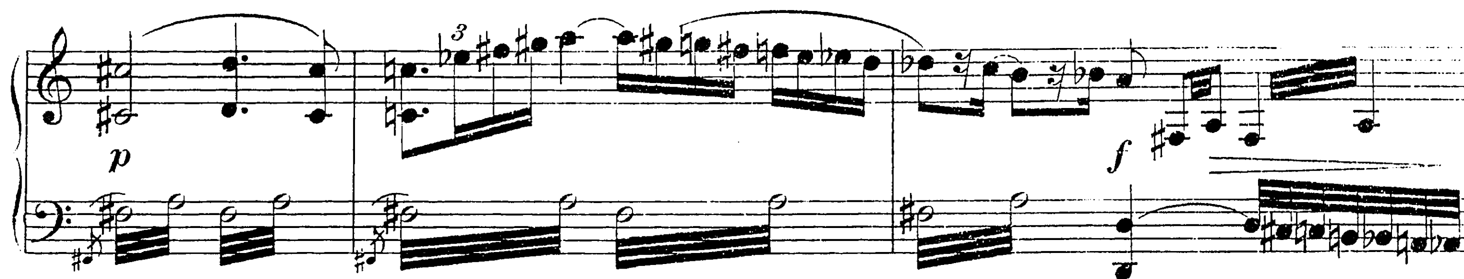
Leontes.
Fort!

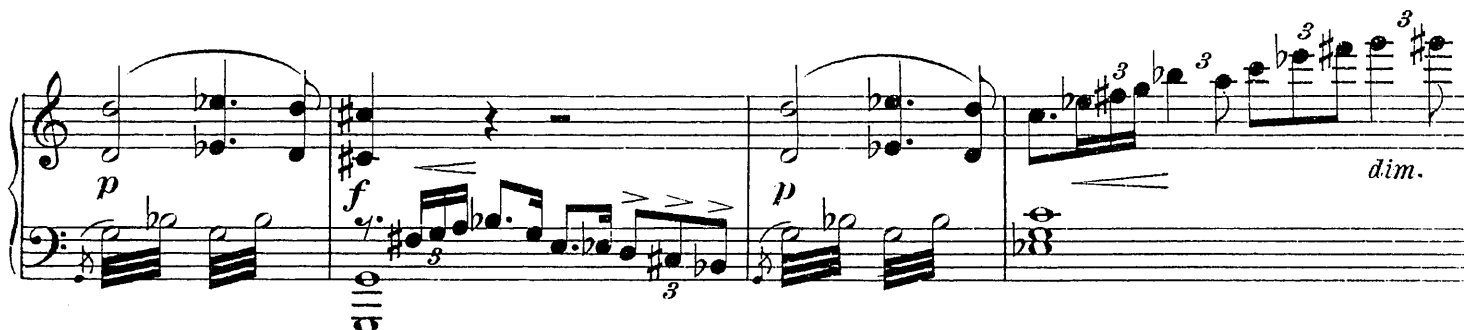
Langsamer allmählich.

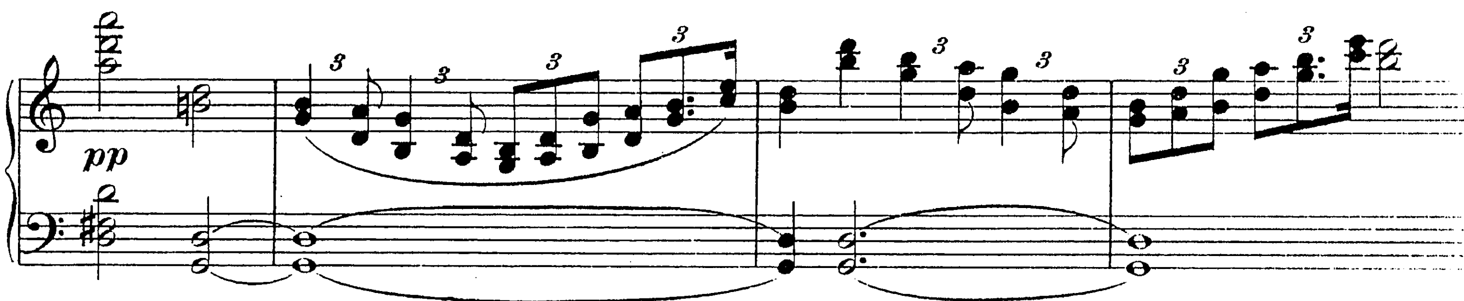
Leontes.
Sie naht!

Das ist dein letz-tes Lä-cheln, buh - le - ri-sches Weib! Zum letz - ten Mal siehst Du die Son - ne sin - ken — Dich frißt die Nacht und mei - ne Ra - che!

Langsam. *(Maestoso.)*

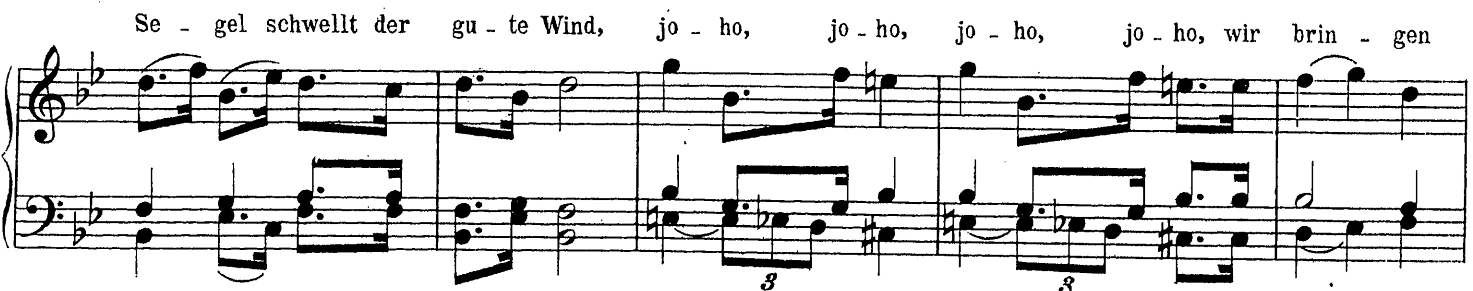

p
f


p
f
p
dim.


pp


im gleichen Zeitmaß.
Chor.
Jo - ho, jo-ho! Jo - ho, jo-ho! Das


Steu - er ans Land aus ho - her See! Hal-lo, hal-lo, jo - ho! Heim - kehr, die Nacht ist nah, die


Se - gel schwellt der gu - te Wind, jo - ho, jo - ho, jo - ho, jo - ho, wir brin - gen

Brot nach Haus! jo, jo, ho! La la la ra la la la ra la la

la la la wir brin_gen Brot nach Haus, la la la la la la la la la la

la la la la!

Sechste Szene.

Hermione.

Ein Weilchen noch; die A_bend-luft ist süß und lind:

Gebt mir das Kind! ich sing' es in den Schlaf. Gelt, Gold_chen, bist ja brav! Zieht Euch zu_rück!

(♩ = ♩)
Hermione.
Pau-li-na, Du?
Paulina.
Ich hab'keine rechte Ruh: wo mag Anti-gonus, mein
Gat-te, wei-len?
Man sah ihn nach dem Walde ei-len, 's ist nicht sein Tag, der Wache vor-zu-steh'n!
Hermione.
Geh, Freun-din, geh, du sehnst dich ihn zu seh'n.
Paulina.
Du sü-ße Klei-ne! Schlaf hübsch! Gu-te Nacht!
Hermione.
Wie hat sie mich ge-pflegt!
Uns Bei-de, gelt? Die treu-e-ste See-le auf der Welt!
p
espress.
dim.

Langsam und ruhig.

Hermione. Ei-a, po-pei-a, ei-a, po-pei, wenn

pp

p zart

ich nur dei-ne Äug-lein nicht säh, willst mich ver-drießen, willst sie nicht schließen? Äug-lein, Äug-lein,

blau wie die See! Willst sie nicht schließen, willst mich ver-drie-ßen, Äug-lein blau wie die See.

dim.

p

Schlaf, schlaf, Gold-chen, schlaf, ei-a, po-pei-a, ei-a, po-pei-a, mor-gen, ja, mor-gen

pp

p

gern ich sie seh, in dei-ne Stern-lein blick ich so tief 'nein, schlaf, mein Gold-chen,

bin ja bei dir, in dei-ne Äug-lein blick ich so tief 'nein, schlaf nur, Gold-chen, bin ja bei dir!

dim.

p

Schlaf, schlaf, Gold-chen, schlaf! Schlaf, schlaf mein Gold - chen, schlaf, schlaf!

pp

pp immer schwächer

Hermione. Sie

Ped.

schläft, wie süß ihr klei-ner A-tem geht!

Mamillius. Willst du ein Mär-chen, Mut-ter?

Hermione. Es wird spät!

Mamillius. Ich weiß ein Schauri-ges,

Hermione. Was du nicht weißt!

Mamillius. es ist ein Win-ter-märchen, ja!

Hermione. Du bringst mir noch das Gruseln nah!

Mamillius. Es war ein-mal ein Mann, der wohnt am Kirch-hof in kal - ter Win-ters-not, da faßt ihn an der Tod.

p

8

ff

Hermione. Mein Kind!

fp

Mein Kind! Mein Kind! Mein Kind!

Einer der Vier.
Ihr seid ge - fan - gen im Na - men des Kö - nigs!

Hermione.
Mein Kind! Ich will mein Kind! Zu Hil - fe! Räu-ber!

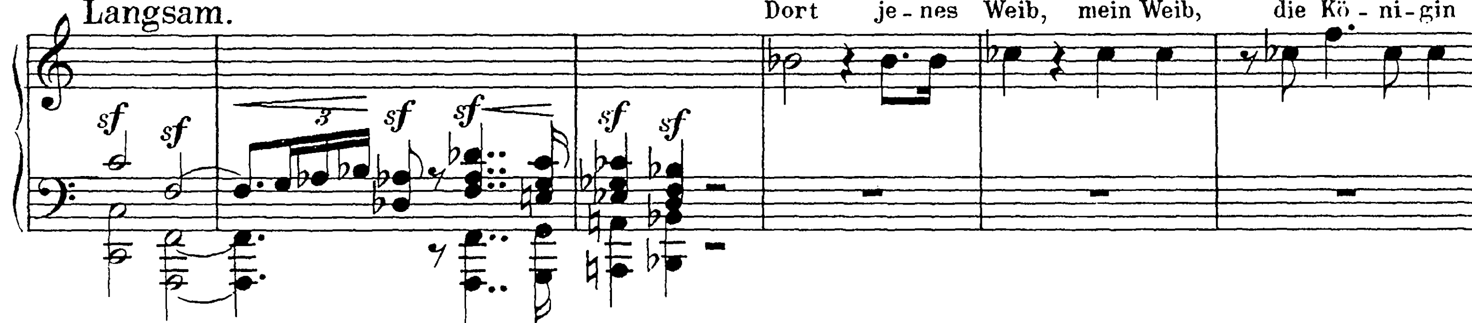
Mör-der! Mör-der! Her - bei! Ver - rat! Ver - rat! Mein Kind!

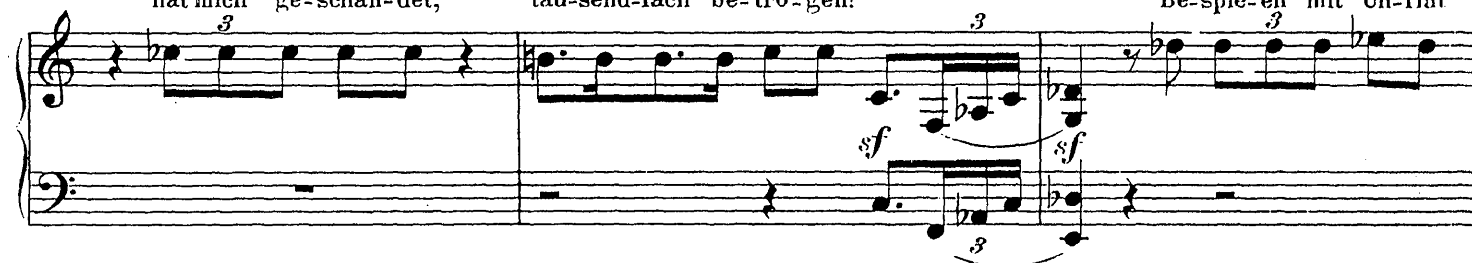
Chor.
Was gibt's? Was soll's? Die Kön'gin!

O helft! O helft der Für-stin! Den Ver - rä - tern Tod!

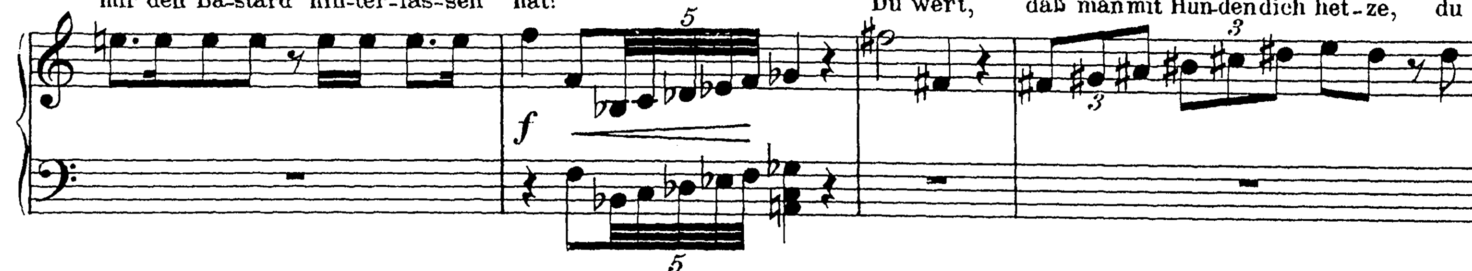

Leontes.
Wer


ruft Ver-rat? Mein Wil-le ist's, der hier ge-schieht! Wer ruft Ver - rat? Ver - rat ist dort!


Langsam.
Dort je-nes Weib, mein Weib, die Kö - ni-gin


hat mich ge-schän-det, tau-send-fach be-tro-gen! Be-spie-en mit Un-flat


mei-nes La-gers Statt, mit Freund Po-li - xe-nes mich frech be-tro-gen, der


mir den Ba-stard hin-ter-las-sen hat! Du wert, daß man mit Hun-den dich het-ze, du

Buh-le-rin! E-he-bre-che-rin! Du Met-ze!

sf *p* *sf*

Dich faß' ich, weil Po-li-xe-nes ent-kam, weit bes-ser noch als du, die oh-ne Scham!

sf

Chor.

Ent-setz-lich! Un-ge-heu-re Schmach! O Un-heil! Göt-ter, weh!

mf *p* *sf*

Schnell. *Allegro.*

Paulina.

Ihr Män-ner, nein, ihr Mem-men, tritt kei-ner vor

p

und bie-tet sei-nen Kopf zum Pfand? Her-mi-o-ne!

O Kö-nig ruf zu-rück die Wor-te, eu-rem Mund ent-flohn;

mit frev-ler Hand zer-brecht ihr zar-tes Glück, und sü-ßer Lie-be

gebt ihr bitt'-ren Hohn! Was ficht euch an? Her-mi-o-ne, nicht treu! O wel-chem

Höl-len-kreis ent-qualm-te die-ser Wahn? nehmt trop-fen-weis' mein

Blut, Her-mi-o-ne nicht treu! Sie, die euch so treu ge-

p rit.

liebt!

Leontes.

Schweig' du! Sie soll sich selbst ver-tei-di-gen, wenn sie kann!

Hermione.

Weh' mir, daß Spra-che mei-ner Zung' ge-ge-ben, daß sol-che Schmach mein Mund er-lei-den soll!

ruhiger

p

War-um ihr Göt-ter, liest ihr mich er - le - ben den Tag so bitt - rer
Schmer-zen voll! Sprach das ein Bu - be? Ruft den Hen-ker!
Sprach das ein Narr? Jagt ihn vom Haus! Nein mein Ge - mahl,
zurückhaltend
mein Herr und Len-ker, mein Halt mein Al - les, sprach es aus!
Was sind die Jah - re, die wir traut ver-brach-ten, wenn du nicht längst schon mei - nen Wert er-kann-test!
ruhiger
Soll ich mit Redekunst, die zu verachten, jetzt mich verteidigen, wie die Not es lehrt?
Leontes.
So trifft dich Tod! Du stirbst

Hermione.

O tö - te mich! Was steht mir noch be-vor, wo ich, was Le-ben ist, durch dich ver-lor?

sf p sf p sf f p

Ich lieb-te dich, mein Gat - te, lieb - te dich, so wie ich zum er-sten-mal

8 sf sf f p 3

dich ge-seh'n. Rein war mein Herz und rein er-hielt es sich; beim Le-ben mei-nes sü - ßen Kin-des,

dim. p 3

wie du mich nahmst, siehst du vor dir mich steh'n! Rein war mein Herz und rein er-hielt es sich,

p 3

treu stand ich! Treu steh' ich, liebster Mann! Und das ist al - les, das ist al - les,

espress. p 8 f p f p f

Leontes. Schneller. *(Moderato.)*

al - les, was ich sa-gen kann. Ich a-ber sag' dir mehr, Po - li - xe-nes, dein

pp

Hermione.

Buh-le ist ent-flohn! mit ihm Ca-mil-lo, eu-er Kupp-ler! Ent-flohn? Un - se - li-ges Dun-kel! a

rit. *sf*

Leontes.

tempo Der Balg wird aus-ge - sto-ßen, hörst du? Die Gei - er hak-ken sei-ne

f

Äug-lein aus! Nehmt ihr Ma-mi-li-us, den sie ver-pe-stet!

Hermione.

Zu viel!

f *sf* *sf*

Paulina.

Pau-li-na! Ach! Sie stirbt! Weh euch, Le - on-tes! Kö - nig!

Schneller. *(Allegro.)*

sf *sf sempre* *f*

sf *sf*

Leontes.

Ge-

Siebente Szene.

Ende des ersten Aktes.

Vorspiel zum zweiten Akt.

Allegro moderato. (♩=120)

Frisch.

f *p* *pp*

cresc. - - *dim.*

p *p*

f *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

(ruhig fließend)

p

sempre legato

cresc.

Fl.

pp

pp

staccato sempre

p

f

p

f

sf

sf

sf

3

8

sf *sf* *legato* *p*

espress.

espress. *f*

Allegretto. (♪ = ♩)

rit. *dim.*

f *rit.*

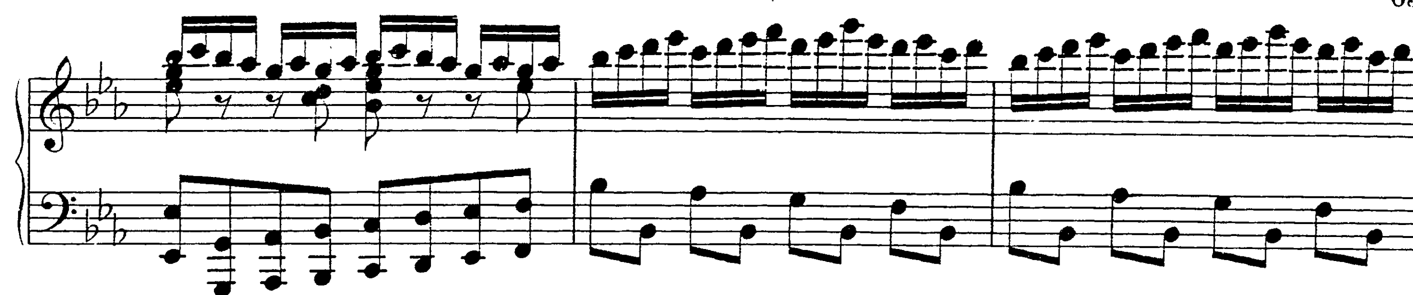
Tempo I.

legato

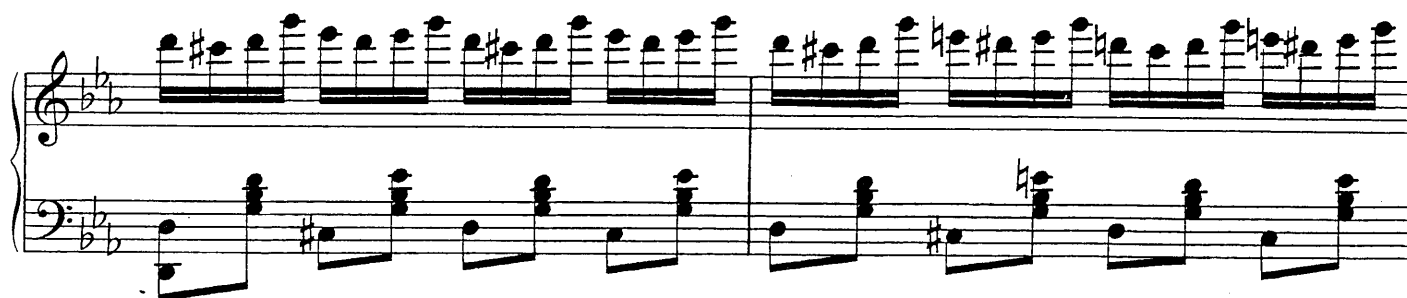
Belebend.

ff

ad lib.




p





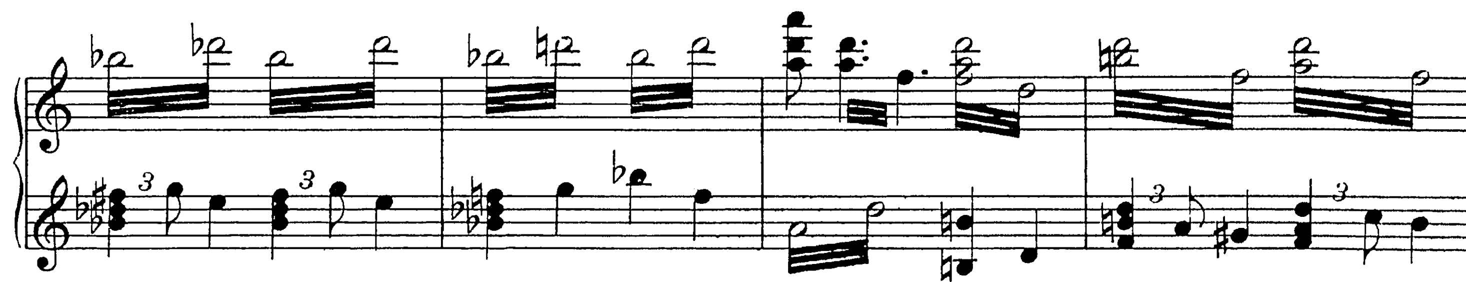

sff
p


ff
p
ff

ZWEITER AKT.


Sehr langsam.
p


Langsam.
p




cresc.
dim.
pp


Moderato.
Chor der Mädchen.
Füllt Flok - ken rein in den
p
p


Korb fleißig hin - ein, weich und fein wird die Wol - le für ein Win - ter - tüch - lein

sein! Seid hübsch be-hend! Bringt die Ar - - beit bald zu

End', greift nur zu, nach der Pla-ge gibt's dann fro-he Fest-tags - ruh'! Seid hübsch be -

hend, bringt die Ar - beit bald zu End'. Greift nur zu, nach der Pla-ge

f

Fest-tags-ruh'! Die Bur - schen war-ten schon, füh-ren uns zum Tanz da-von. Ho - len

Küs-se sich beim Drehn, wie aus Ver-sehn. Wir mit schlau - en Scher - zen,

fes - seln die kal - ten Her - - zen, las - sen uns ger-ne ein,

wol - len ja frei - en, las-sen uns ja ger-ne ein, wol-len ja frein.

f *rit.* *dim.*

Füllt Flok - ken rein in den Korb fleißig hin-ein, weich und fein wird die

tempo

p

Wol-le für ein Winter - tüch-lein sein. Seid hübsch be-hend, bringt die Ar - beit bald zu

End'. Greift nur zu, nach der Pla - ge gibt's dann fro-he Fest-tags - ruh! Seht, die

Bur - schen war - ten schon, füh-ren uns zum Tanz da - von.

f

(♩. = ♩)

Chor der Burschen.

Heißa, ju-che, ju -

f

f

che, ju - hai! Schaf - - - - schur ist heut', ist heut'! Es - sen und Trin-ken gibt's,

3 3


lu - sti - ge Leut'! Be-cher auf Be-cher kreist froh in der Rund, nur wer den Wein liebt, der bleibt gesund.


Va - len - tin, merk es dir, ju-che, ju - hai! Wir sind als Gä - ste hier, hal - te uns frei.


Valentin.
Per - di - ta he! Da se-het nur hin, das ist mir auch ei-ne Schä - fe - rin! Statt mir zu helfen im


Hof und Haus, win-det sie Blu - men zu Kranz und Strauß!


Statt zu be-die-nen mit Ei-fer die Gä - ste, mit - zu-tun am fröh - li-chen Fe-ste, seuf-zet sie still nach


ih-rem Ga - lan, Mä-del, was fang' ich mit dir an? Statt zu be-die-nen mit Ei-fer die Gä-ste,


mit - zu - tun am fröh-li-chen Fe-ste, seufzt sie stets nach ih - rem Ga - lan.


Ja, das ist schlimm! Ich


kom-me schon, Va - ter ver - zeiht, ich ver - gaß, auch trei-ben sie so viel ro - hen


Valentin.
Spaß. Die ziert sich, die ist zu fein, um ei-nes Schä - fers Tochter zu sein.


Ein alter Schäfer.
Die sieht, weiß Gott, ganz an - ders drein! Doch nähm sie mein Sohn, - ich sagt' nicht nein.
Valentin.
Ja schneck! Die sucht sich was


bess'res aus, ihr Do - ri - kles ist aus fei - nem Haus. Sein Va-ter soll Kaufmann sein in der Stadt, der

man - chen blan - ken Bat - zen hat.

(♩ = ♩.) Sehr mäßig. *(Moderato assai.)*

Ein Bursche.
Nun Per-di-ta, be-grüß das schö-ne Fest, das wir heut fei-ern, sin-ge den Fest-ge-sang, wir stim-men ein.

Langsam.

Perdita.
Schmük-ket Euch mit Ro - sen, denn der Früh-ling ist ins Land ge - zo - gen, nehmt Blu-men Euch ins Haar. Al - ler - wege blüht's und sproßt's, je - des Herz er-glüht aufs neu.

Chor der Burschen.
Schmük-ket Euch mit Ro - sen, denn der Frühling ist ins Land ge - zo - gen.

Perdita. Nehmt Blu-men Euch ins Haar, ra la la la la.

Schmük-ket Euch mit Blu - men, denn der Früh-ling ist ins Land ge - zo - gen. Nehmt Blu-men Euch ins Haar.

San-met nicht, die Stun-de bald verinnt. Al - - - ler-we-ge blüht's und sproßt's und

je - - - des Herz er-glüht aufs neu. Die Lie - be führt Euch bald ans Herz

den Ge-lieb-ten her - an! Schmük-ket Euch mit Ro-sen! La la la ra la la la la

la la la la ra la la la ra la la la la la la la la

Doppelt so schnell. (𝅗𝅥 = ♩)

la.

Schnel-le, schnel-le, ei-let schnell, der Früh-ling ist schon da!

ra la la la la la la la ra la la la la la la la la la

la la la la la ra la la la la la

f *p* *rit.*

Immer sehr zurückhaltend. Tempo I. (Schnell.)

la la ra la la la la la la la la la la la ra la la la la la

f *dim.*

Langsam.

la la la la la la la la la la la la la. Und je - des Herz er -

p rit. dim. *pp* *p* *sf* *f*

glüht aufs neu. Die Lie - be führt Euch bald ans Herz den Ge - lieb - ten her - an!

dim. *f* *ff*

Moderato.

p

mf

cresc. *rit.* *dim.*

Perdita.

Hier, Va-ter, seht die jun-gen Paa - re, sie nah'n im Hoch-zeits-schmucke Hand in Hand. Nach

p

Langsamer. Andante.

al - tem Brauch ist heut' der Tag im Jahr, wo Ihr als Herr bekräf-tigt from - mes Band.

p *sf* *p*

Sehr zart.

Lieb-lich winkt die schön-ste Stun - de, lang - er-sehn-tes Glück bringt sie Euch, zieht vereint zu

pp

zar - tem Bun - de ein in der Lie - be Reich! Wie auch Eu - er Schick-sal sei, bleibt Euch treu!

Violine Solo.

espress.

cresc.

Nehmt die lich - ten, duft'- gen Blü - ten, hei-mat-li - cher Hai-ne Frühlingszier, daß die Göt - ter

p

stets be-hü - ten jun-ger, hol-der Nei-gung Glück für im - mer, fleh'n al - le wir.

Valentin.

Soll ich nicht schel-ten

cresc. *f* Allegro moderato. *p*

jetzt fürwahr dies jun - ge, kek - ke Blut, hält sich so schlecht das Her - ze gar als

mei - ne Schaf' in Hut. Das kost und küßt im Feld und Hang, schlüpft in den Schat-ten-

hain. So treibt Ihr's al - le Tag um Tag und denkt nur an das Frein! — Was hat er? Nichts!

p

Was hat sie? Nichts! Das bringt Ihr mit ins Haus! Der schmale Lohn, das Stückchen Brot reicht das für E - he-

f *p*

leu - te aus? Doch ist's ein - mal der Lauf der Welt, was nützt mein Re - den

f *sf* *p ruhiger*

da, daß Jung und Jung sich gern gesellt, drum sag' ich lie - ber ja! Tritt

Tempo I. *f*

ei - ner in den Eh - stand ein, ist's mit der Frei - heit aus. Das Trin-ken laßt, das Rau - fen sein und bleibt nur hübsch zu Haus! Ihr Mäd - chen, laßt den Leichtsinn gehn, folgt Eu-rem Mann aufs Wort. Nach an - dern dürft Ihr nicht mehr sehn, sonst jagt der Mann Euch fort. Die Eh', — hui! Die Eh', — pfui! Nur Plag und Schinde - rei. Wer klug ist, bleibt sein Le - be-lang für sich al - lein, al - lein und frei. Doch ist's ein-mal der Lauf der Welt, was nützt mein Re - den da, daß Jung und Jung sich gern ge - sellt; drum sag' ich in Got-tes-na-men ja!

Ein Bursche.

Nun auf zum Tanz!

p *f* *sf* *p ruhiger* *rit. poco*

Allgemeiner Tanz. (Das Ballett beginnt mit dem Chor gleichzeitig den Tanz, später das Ballett allein.)

Lebhaftes Walzertempo. (*Frisch nicht gehastet.*)

sf f p f sf sf sf ff

(*Gedränge.*)

sf ff

 (Ballett allein.)

p

dim.

cresc.

p

p

p

p

f

cresc.

zart

cresc.

dim.

p

cresc.

p

f

ff

p

ff

ff

f

p

f

p

cresc.

animato

f

ff

f

Frei. (*Andante.*)

Hausierer.
Hand-schuh weich wie Früh-lings-ra-sen, Lin-nen weiß wie fri-scher Schnee.

Chor.
Hört Ihr's? Der Hau-sie-rer da! Nun kauft Ihr uns was Schö-nes, Ja?

Tempo I. (*alla breve.*)

f

Doppelt so langsam.

Frei.

rit.

Hausierer.
Handschuh weich wie Früh-lings-ra-sen, Lin-nen weiß wie fri-scher Schnee. Mas-ken für Ge-sicht und Na-sen,

Tempo I.


Kreppflor schwärzer als die Kräh'. Arm-band Halsge-häng' voll Schimmer, gold'-ne Mütz' und blanker Latz.


Rauch-werk für ein Da-men-zim-mer, kauft, o kauft für Eu-ren Schatz. Na-deln, Zeug und Sammt und Sei-den!


Chor der Mädchen.
Bän-der, Strumpfband wun-der-schön. Ei, wie wür-de uns das kleiden, wenn wir so spa-zie-ren gehn.
cresc
f
dim


Hausierer.
Schö-ne Herren, zieht vom Le-der, tre-tet nä-her, bleibt nicht fern! Seinem Schätzchen kauft ein je-der
p


Chor der Mädchen.
heut' ein An-ge-bin-de gern. Seht die Knik-ker, wie sie wei-chen, kei-ner nimmt die


Börs' her-aus! Spie-len sich sonst auf die Rei-chen, a-ber kau-fen,
f
f


da ist's aus! Florizel. Da nimm, 's ist Gold! für Euch den Plun-der, balgt Euch dann, so

Valentin.
gut es geht. Der Kerl hat Gold so wie ich Mist. Ein Ei - dam, wie er

recht mir ist.

Doppelt so langsam. (♪= ♩)

Mädchen. Mir die Strümpfe, Arm-band ich, drängt nicht so, was stößt du mich!

f

f

Au, du trittst mir auf den Fuß, war - te nur.

Burschen. Du, dein Mä - del treibt's zu toll,

f

f

nimm das Maul nur nicht zu voll, willst du Schlä - ge, kannst sie ha - ben,

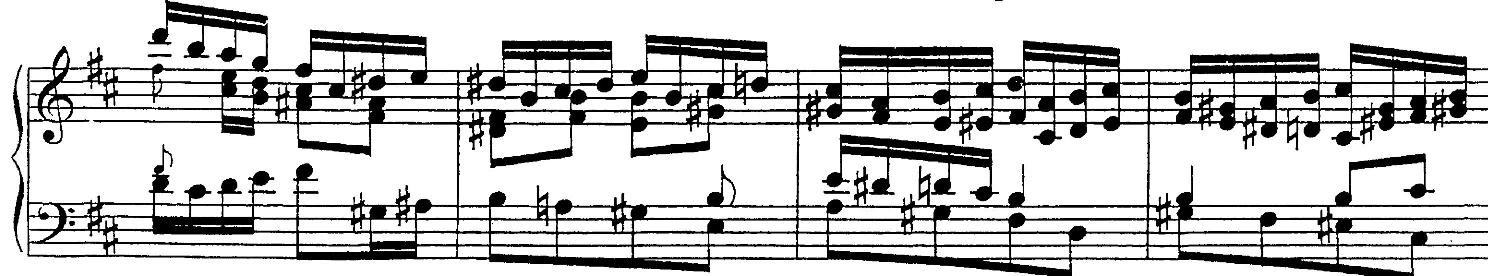
sf

kannst sie kriegen, wart', dich leh - re ich das Flie - gen.

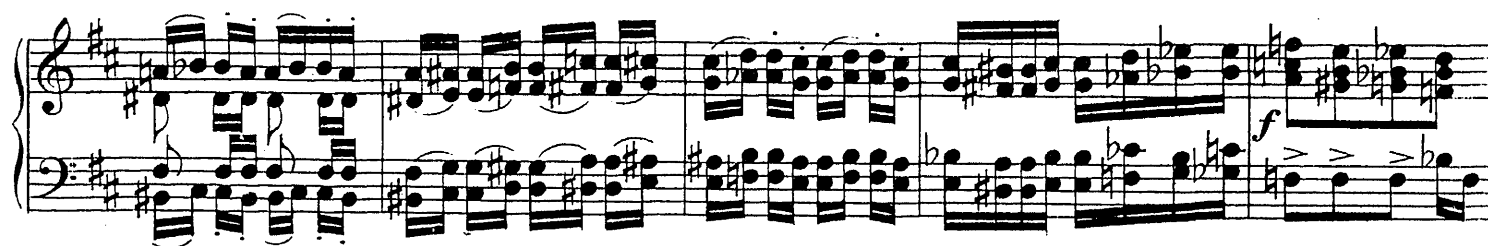
Wer mein Mä - del

f


nur be-rührt, hat schon mei-ne Faust ver-spürt. Gib nur acht, wer mein Mä-del
f


nur be-rührt, hat schon mei-ne Faust ver-spürt, kommt aufs frei-e


Feld hin-aus, hat schon mei-ne Faust ver-spürt, kommt aufs frei-e Feld hin-aus.


f

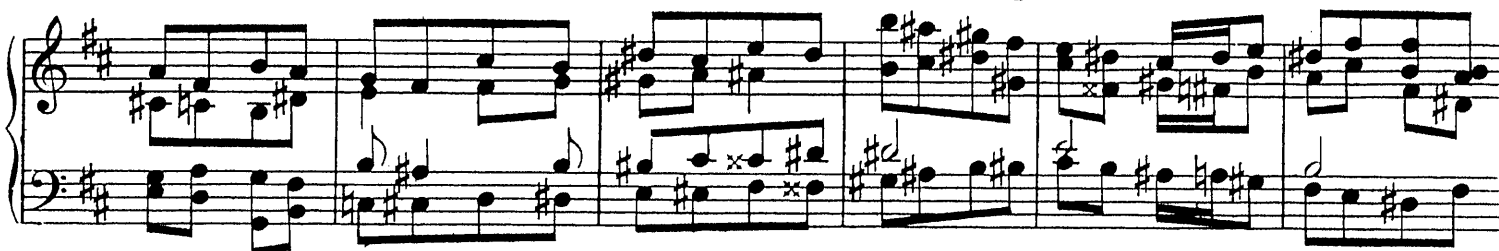



simile
simile


simile


8


Ein alter Schäfer.
Jun-ges Blut und hei-ßer Sinn, in den Kö-pfen
dim.
p


Perdita.
Florizel.
ist nichts drin. Mein Prinz! Nicht doch mein Lieb, das ist zu wenig, nenn' mich von deinem Her-zen


Kö-nig.
Perdita.
Du
f
rit. poco
p


Sehr ruhig.
bist's, Ge-lieb - ter, ganz und gar, Dich lieb' ich in - nig treu und wahr. Doch
zart
dim.
p

Florizel.

hoch stehst du und nie - der ich, nicht ziemt dies Bünd - nis, ach für dich! Und

espress. p p

wärst Du auch die ärm - ste Magd, ge - seg - net sei der Tag der Jagd, an

dim. p

dem mein Falk ver-fehlt die Hand und ich ihn such - te und dich fand!

espress. p

Perdita.

Süß

Dasselbe Zeitmaß (♩ = ♩)

ist's, ge - den - ken des er - sten Blicks, wo sich die Her - zen er - schlos - sen, süß

p

ist's, ge - den - ken des er - sten Glücks, wo zar - te Blü - ten ent - spros - sen, süß

ist's, ge - den - ken, wie Lieb' er - blüht heim - lich im

schat-ti-gen Hain, wo wir, von duf-ti-gem Tau um-früht,

wan-del-ten trau-lich zu zwein, süß ist's, ge-den-ken, wie

cresc. *f* *dim.*

Lieb' er-blüht heim-lich im schat-ti-gen Hain, wo wir, von

tr

duf-ti-gem Tau um-früht, wan-del-ten trau-lich zu

dim. l. H. *dim.*

zwein!

Florizel. Die schö-nen Blu-men.

Perdita. Sie sind für Dich.

pp *p*

Florizel. Laß mich ins Haar die Blü-ten win-den.

Perdita. Nicht doch, zum Strauß will ich sie bin-den.

f

(♩ = ♩)

p cantabile

Polixenes.

Was sagt Ihr nun? Durch mei-ne Spä-her ward ich gut be-rich-tet! Erst

glaubt' ich's kaum, hielt's für erdichtet, daß Prin-zen so nach Schä - fe-rin - nen gehen?

Camillo.

Er-dich - tet nicht und doch wie ein Ge-dicht. Sie scheint mir reizend,

bäurisch nicht. Ich denk', wir wol-len nä-her tre-ten! Ihr,

f

König, sprecht verstellt in Euren falschen Bart, ich hink' und geb' mich recht nach Schäfer Art!

p *f* *sf*

Grüß Euch, Ge-vat-ter! Ihr gestattet? wir hör-ten e-ben, daß Ihr Schafschur hattet

cantabile

p

und da wir just zur Stadt hin-wan-dern, kurz-um, wir hal-ten's wie die an-dern

p

und sa-gen: Va-len-tin, gib Wein, wir wol-len Dei-ne Gä-ste sein.

p

Valentin.
Ihr seid willkommen! Wo-her des Weg's, sagt, Brüder?

p

Camillo.
Dort wo die fer-nen Ber-ge blau'n, könnt Ihr des Kö-nigs For-ste schaun. Dort hü-ten sei-ne Her-den wir.

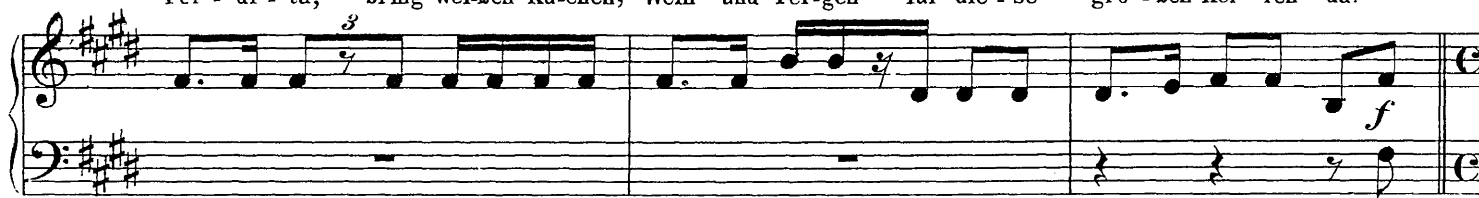
f

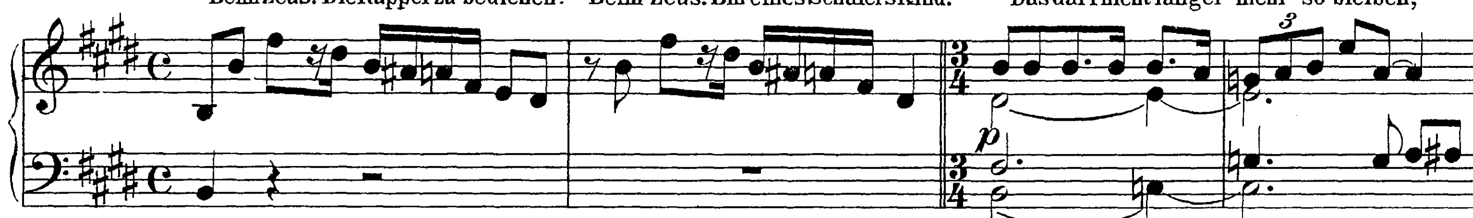
f

Valentin.
Sagt, wie-viel Scha-fe hü-tet Ihr?

Camillo.
Wir? mit den Knechten an die Zehn-tau-send.

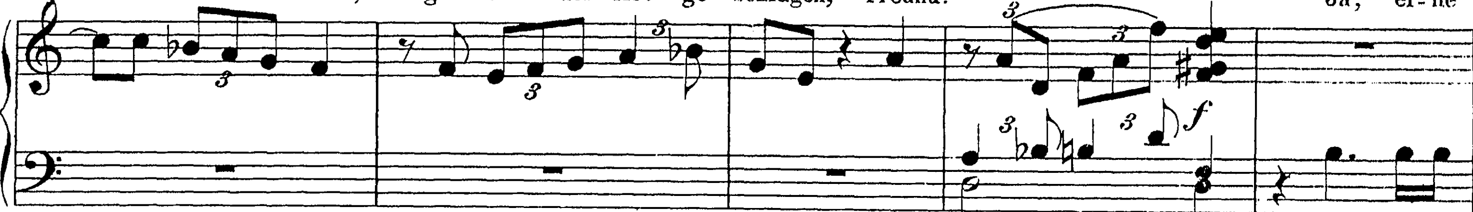
Valentin.
Potz-tau-send.


Per - di - ta, bring wei-ßen Ku-chen, Wein und Fei-gen für die - se gro - ßen Her - ren da.

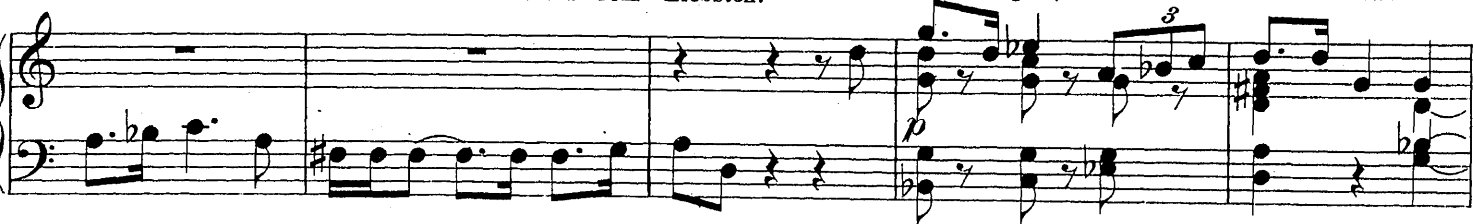

Florizel.
Beim Zeus! Die Rüppel zu bedienen.
Perdita.
Beim Zeus! Bin eines Schäfers Kind!
Florizel.
Das darf nicht länger mehr so bleiben,


sowahr wir Prinz von Böh-men sind!
Polixenes. Das ist das schmuckste Hir - ten - kind, daß


je auf grü - nen Plan ge - hüpft.
S'ist Eu - re Toch - ter?
Valentin.
Sie ist's


und ist's doch nicht, ganz aus der Art ge - schlagen, Freund.
Polixenes.
Ja, ei - ne


Kö - ni-gin von Milch und Rahm, hat ei - nen An-stand wun - der - sam.
Schön Dank, Ihr


Tau-sendschön! Wir störten Euch mit Eu - rem Liebsten?
Florizel.
Sagt Bräu - ti-gam, denn sie ist mei - ne Braut!

Polixenes.
Ei, schon so weit; da ist es höch-ste Zeit.
Florizel.
Noch heut' will ich mich ver-lo-ben!

Wollt Ihr mein Zeu-ge sein?
Polixenes.
Und hier mein Nach-bar auch?
Florizel.
Und er und mehr. Die

f

Mensch - - heit, Himmel, Erd' und al - les, was das Glück mir auch

bie - tet, die Menschheit, Him-mel, Erd' und al - les, was ich auch sein mag, was ich auch

sein mag, bin ich nichts, wird sie nicht mein, –

cresc.

wird sie nicht mein!
Polixenes.
Das nenn ich lie-ben. Und Ihr, mein Kind, seid stumm ge-blie-ben. Als

p

hätt' mich er, nicht Gott, er-schaf - fen, ich leb' nur durch sei - nen

zart

Hauch, als hätt' mich er, nicht Gott, er - schaf - fen, was er

r. H.

will, was er auch sein mag, was er will, will ich

cresc.

auch, will ich auch!

p

Valentin. Topp! Eu - re Hän-de! Ihr seid

Zeu-gen, die Toch - ter geb' ich ihm!

Schnell. Polixenes.

f *sf*

Ruhiger.

Halt, Jüng-ling, noch ein Wort.

f

Lebt dir ein Va - ter? Florizel. Ja. Polixenes. Weiß er da - von? Florizel. Nein!

sf

Soll's auch nicht. Polixenes. Ist er nicht Gast bei die - sem Hoch-zeits -

sf

fe - ste? Ist er ge - lähmt, ver-stan-des-schwach, zu alt? Florizel. Das

p *p* *dim.* *p*

Polixenes.
nicht. Nun denn? Wohl wählt der Sohn die Braut, auch oh - ne Mit - be - ra - ter, doch ob sie sei - ner

p

wert, das wägt der Va - ter. So laßt es ihn wis - sen! Florizel. Nein!

sf

Valentin. Ja, ja, das sollt' wohl sein. Florizel. Ich ha - be mei - ne Grün - de! Nein! Jetzt zum Ver - löb - nis!

Schnell. *(Moderato.)*

Polixenes. Zur Schei - dung sag' ich, dein Kö - nig!

f *sf*

Tauschst
du für ei-nen Schä-fer-stab den Tron, so sag' ich dir: du bist nicht mehr mein Sohn.
Für dich den Strick. Und du? Die Peit-sche!
Valentin.
Er-barmen, Herr!
Perdita. Weh' mir!
Florizel. Mein Va-ter!
Polixenes.
Du läßt das Ding! So-gleich! Bei dei-nem Erb-recht auf das Kö-nig-reich.
etwas ruhiger.
Was schön an dir, des Bü-tels Gei-ßel frißt, daß du so häß-lich wirst, als du schon nie-drig bist. Dir ü-ber-laß ich es, Ca-mil-lo, ab-zu-loh-nen die Lie-bes-dienste,
f
p
sf

Florizel. Pol.

die ihm je - ne bot. Das ihr? Sucht bessren Rat der Kö-nig sprach! Sein Wort ist schon die

sf *sf* *sf*

Etwas schneller.

Tat.

Langsamer. (*Tempo I.*)

Florizel. O faß dich, Per-di-ta. Perdita. Ich bin ge - faßt und war es lan-ge schon, denn hoch und

f

nie-der eint sich nimmer mehr. Valentin. Sagt Herr, das Hängen schmerzt wohl sehr!

p *dim.*

Camillo. Bald weißt du mehr als ich da - von. Valentin. Weh mir! Dies dank' ich Euch! Ich will mein Bündel schnüren.

p

Perdita. Lebt wohl, mein Prinz, o geht! Der Traum ist aus, lebt wohl!

Sehr langsam.

Wie weh ist mir mein Herz ge-bro-chen, lebt wohl, Ge-lieb-ter,

die Früh-lingsblü-te so jäh' da-hin, wie weh' ist mir.

Florizel. Ich will sie

Schnell. *(Allegro moderato.)*

trock - - nen die-se Trä - - nen, mit meinem Blu-te lö - schen die Schmach.

Wieder sehr langsam. *(Tempo I.)*

Perdita. Wie bit-ter war dei-nes Va-ters Hohn.

Ge-lieb-ter, wir müs-sen schei-den, mir bleibt nur Schmerz, Schande, Ver-zweif-lung.

Florizel. O

Etwas belebend.

flieh mit mir, Ge - lieb - - te, flieh - mit

p

mir, in die Fer - ne ich mit dir zieh'.

Es gibt kei - nen

Sturm, wo der Schwur ver - weht, der mein

Herz an das dei - ne bin - det.

Perdita.

Ge - - denk' der Kro - - ne. die einst

dich ge-schmückt, blald ist dir mein Bild ent-rückt als hät-test du mich nie ge- sehn!

cresc.

Florizel.

Was

ist mir Kro - ne, ne, was ist mir Thron, kann ich nicht dich mein ei - gen

p

Perdita.
nen - nen. Ich kann nicht an - ders, dir muß ich fol - gen.

Florizel. Ich hal - te dich und kei - ner entreißt dich mir.

f

Perdita.
Ich flieh mit

zart

dir, Ge - lieb - ter, ich flie - - he in die

Fer - ne, ich zieh' mit dir,

Perdita u. Florizel.
Es

f

gibt kei - nen Sturm, wo der Schwur ver -

8

f mit Wärme

rauschend

weht, der mein Herz an das dei - - ne bin-det,

Florizel. Perd.
Perdita. Du bist mir die Hei - mat! Mein al - les bist Du al-lein. Dich

Flor. Perd.
schlie-ße ich ins Her-ze ein, für e-wig Dein, O Ge-lieb-te! für e-wig Dein.

Flor.
Mit Dir ver-eint ver-las-se ich Va - ter, Hei - mat, Reich und Kro - ne.
schwungvoll.

Perd.
Mit Dir vereint ver-las-se ich Va - ter, Hei - mat, Du, Ge-lieb - ter, ver-lok-kender Zau - ber,
Flor. O folg' dem Zug zum
espress.
p

Perdita u. Florizel.
höch-sten Flug, für e - wig Dein, für e - wig, e - wig
f

Dein!

f *Schneller, Schwungvoll*

f

p cresc.

Langsamer. *(Moderato.)*

Camillo. Dies jun-ge Glück tut mei-nem Her-zen wohl. Selt-sam! Ich kann den Blick nicht von ihr wenden. Ein Et-was lebt in ih-ren Zü-gen auf was ich stets su-che und nicht fin-den kann.

sf *p* *p*

Etwas schneller. *(Tempo I.)*

Was nun mein Prinz?

Florizel. Zur Flucht sind wir ent-schlossen.

Cam. Wo-hin die

f

Florizel.
Fahrt? Wo-hin? Gleich-viel, nur fort!
Camillo.
Ins Un-gewisse. Ei! Hört mei-nen Rat, ich
meins Euch gut mein Prinz. Lenkt nach Si-ci-li-en Eu-er Steu-er, dort herrscht Le-
on-tes, Eu-res Va-ters Freund; längst sehnt er sich, Po-li-xe-nes zu sehn, ihm ab-zu-bit-ten al-
le schwe-re Schuld. Er nimmt Euch auf, gibt Euch ein wür-dig
Dach und Eu-re Lie-be stellt in sei-ne Huld. Kommt hier ins Haus, ich geb Euch ei-ne
Schrift, die wohl be-glau-bigt, wer Ihr seid.
Florizel.
Ihr seid mein Freund.
Camillo.
Ich fürch-te nur zu viel, denn
hin und her, s'ist ein gewag-tes Spiel. Sind sie erst hübsch voraus
f p pp mf espress. sf

meld ich dem König ih-re Flucht, dann eilt er nach mit mir! und meine heiß-gelieb-te Hei-mat seh ich wie-der

espress.

Sein Zorn ver-raucht, das and-re fin-det sich.

Langsam. *Andante.*

dim.

Perdita. Lebt wohl ihr Wie-sen im duf-ti-gen Tal, lebt wohl, ihr Blumen am Rain.

Ich grüß euch al-le zum letz-ten-mal, a-de, du Schat-ten-hain! Wie

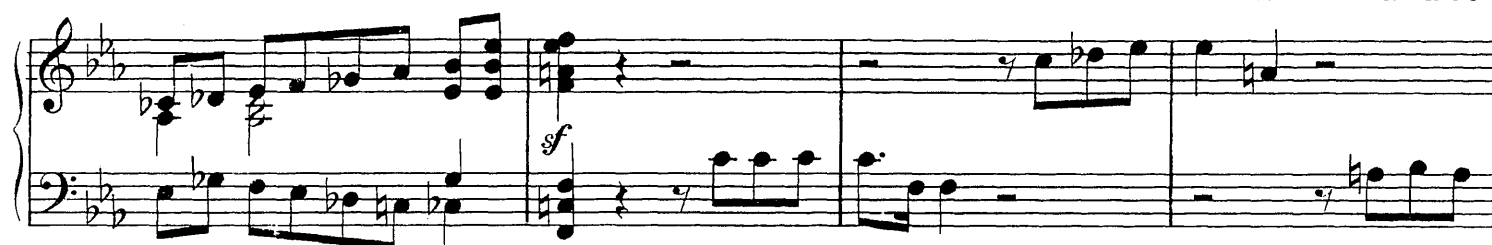
dim.

sorglos sang ich mein fro-hes Lied dort drau-ßen auf der Haid, ich kann-te je-den Halm am Ried

und je-den Baum im Wald. Schwer ist mein Herz und frägt sich still: Führt

dich dein Weg zum Glück? führt dich dein Weg zum Glück? Ach, ei - nes nur aus dem Sinn mir
nicht will ich kehr nie mehr zu - rück, ich kehr nie mehr zu - rück!
pp
l. H.
cresc.
dim.
p
Valentin. Ach, ist das ein heim - lich Juk - ken um den Hals und im Ge - nick, durch die Bei - ne geht ein Zuk - ken
Schnell. (Allegro non troppo.)
p kurz
und ich spü - re schon den Strick. Va - len - tin, 's geht an den Kra - gen und mir wird, ich weiß nicht wie!
Oh! Oh! Oh! Muß ich sel - ber mir es sa - gen,
bau - melst du schon mor - gen Früh. Finst - re Ker - ker, schwere Ket - ten, zu dem Kö - nig eil ich hin

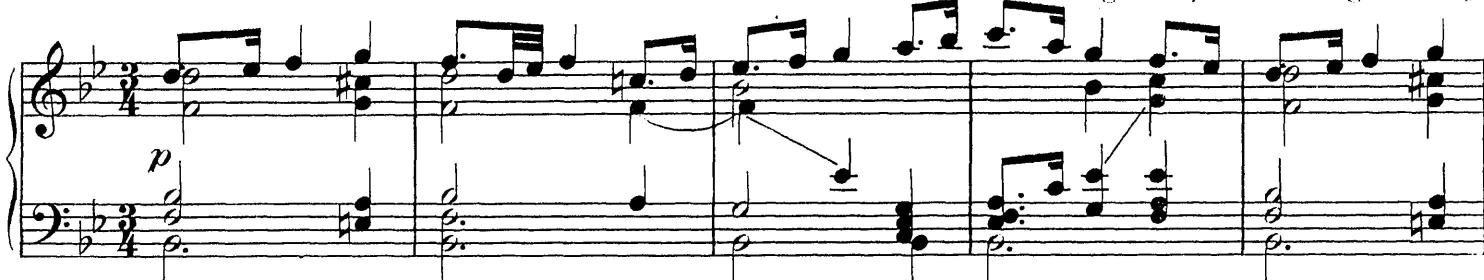
und ge-steh ihm, mich zu ret-ten, daß ich nicht ihr
p
Va - ter bin. Hol' der Kuk-kuck die-ses Mä-del
kümmert's mich, da sie nicht mein? Wahr ich nur den eig-nen Schä-del
soll der Teu-fel sie dann freien soll der Teu-fel sie dann frein, soll der Teu-fel sie dann
f
frein
sf sf
Camillo.
He! wo-hin so ei-lig, Al-ter?
sf
Valentin.
Bleibt mir vom Leib! Wenn ich Euch seh', da
riech ich schon den Hen-ker. Husch husch, husch husch! Zur Stadt, zur Stadt, durch Wald und Busch.
f


Camillo.
Die hol-de Per-di-ta!
Perdita.
Wo ist mein Va - ter? Seid oh-ne


Sorg', ich wa - che ü - ber ihn! Jetzt laßt mich Euch zur Stadt ge -


lei - ten, wo ihr die Klei-der tauscht. Im Ha - fen dort weiß ich ein Schiff, das früh im Grau-en

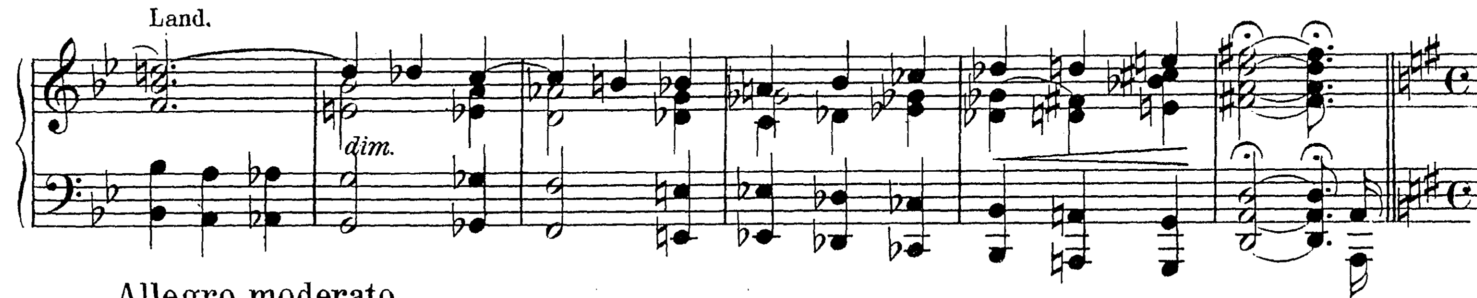

se - gelt; und wird es Tag, seid ihr schon lan-ge fort!

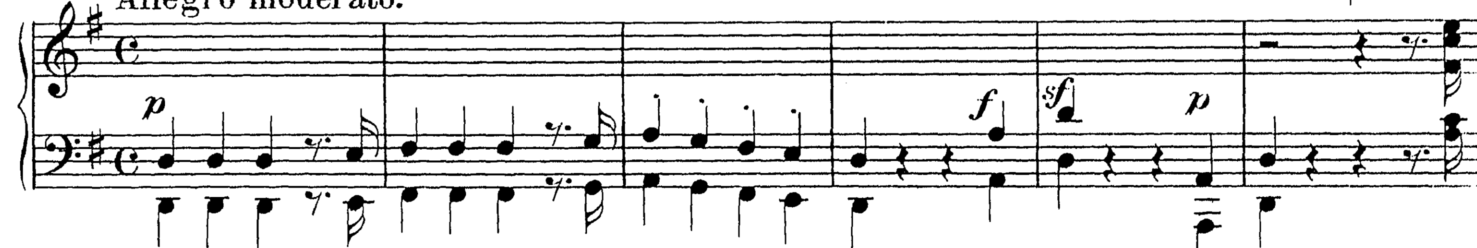

Perdita.
Sil - ber-fun - ken leuch-ten lei - se durch die Nacht im duft' - gen Tau, Nach-ti-gall schlägt


sü - ße Wei - se in der mond-be - glänz - ten Au! Rei - chen wir uns


frömm die Hän-de, Göt-ter, seg-net die - ses Band. Lie-be sei es oh - - ne


En-de, die uns führt ins fer - ne Land, die uns führt ins fer - ne
dim.


Land.
dim.


Allegro moderato.


Chor.
Per - di-ta, bist Du al - lein? Wo wird der fei - ne Bräuti-gam sein! Wa - ren Dir im-mer die

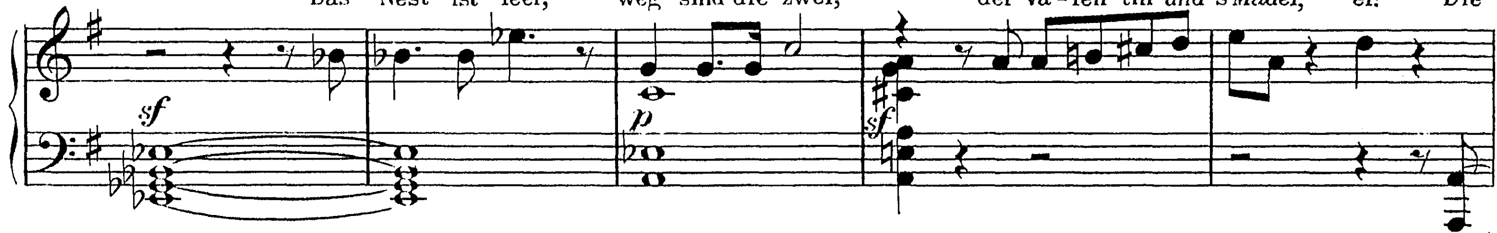

Bur-schen zu we - nig, nur ei - nen Prin-zen gabst Du Dein Herz. Ja, Mä - del, das war ein


bö - ser Scherz. Ja, ja! Per - di-ta, fang' Dir 'nen an - dern Floh. Mach'


Dir ein Kränz-lein aus Heu und Stroh. Ha ha ha ha ha ha ha ha, so komm doch nur heraus! ha ha, so


komm doch nur her-aus! Tra la la la tra la la la tra la la la la la.


Such dir ei-nen von uns doch aus, wart nur, wart, wir ho-len Dich her-aus.


Ein Bursche.
Das Nest ist leer, weg sind die zwei, der Va-len-tin und 's Mädel, ei! Die


hat der Kö-nig, hat der Kö-nig schon ge-schnappt, nun sind sie bei-de, sind sie bei-de,


sind sie bei-de, sind sie bei-de ein ge-klappt. Was küm-mert uns des Ho-fes Glanz, wir


blei-ben froh beim Tanz, beim Tanz, beim Tanz!

(Der Tanz wird wieder aufgenommen. Allmählich verschwindet ein Paar nach dem andern unauffällig, es bleiben endlich nur 4, 3, 2 Paare und schließlich nur 1 Paar, das mutig forttanzt, sich aber plötzlich vereinsamt sieht, sich erstaunt umblickt und ebenfalls verschwindet.)

Tempo I.

ff *dim.*

p *rit.* *a tempo* *p*

zart

3 *cresc.*

f

ff

8 *ff*

p

pp

cantabile

pp

pp

Lebt

pp *sf* *p* *riten*

Langsam. (*Tempo I.*)

wohl, ihr Wie - sen im duf - ti - gen Tal, lebt wohl, ihr Blu-men am Rain.

p *sf*

Ich grüß euch al - le zum letz-ten-mal, ich

dim. *p*

kehr' nie-mehr zu - rück, ich kehr' nie - mals zu - rück!

pp *f*

Mit Wärme.

dim.

cresc. *p* *tr* *pp*

Ende des II. Aktes.

DRITTER AKT.

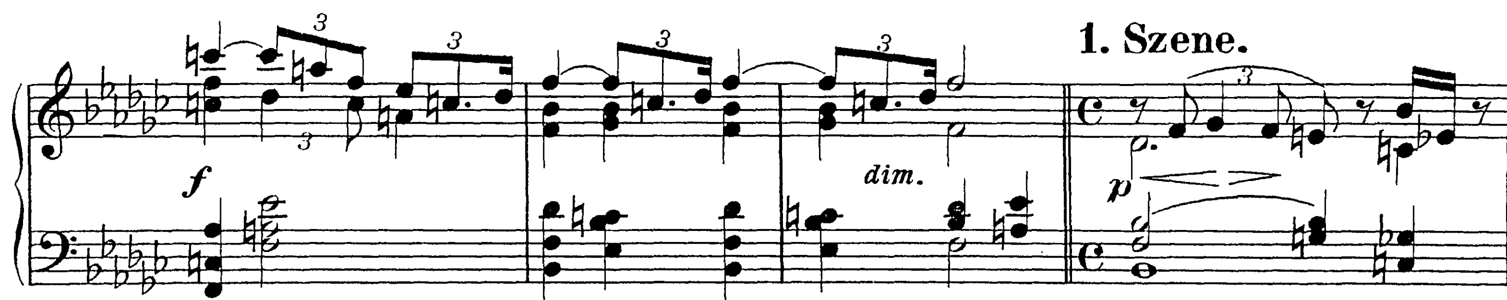
Langsam, schwer.

f *f* *p* *f* *f sempre* *f* *dim.* *p* *f* *dim.* *p* *dim.* *p* *dim.* *pp* *fp*

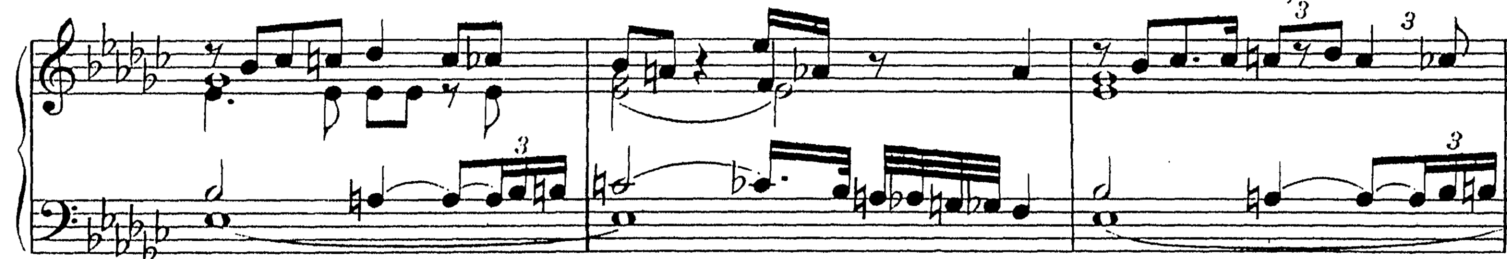
Ped. *


f
dim.

1. Szene.


p


Cleomenes.
Ein Heil-ger büßt nicht mehr.
Mein Fürst ver-geßt, vergeßt! Wär Un-recht nur ge-scheh'n,
Leontes.


so a-ber tat ich's!
Hermi-o-ne, die ar - men


Kinder.
Drei blühende Le-ben sind dahin!
Paulina.
Wahr, all-zu-wahr!


Leontes.
Nie schläft die Schuld, der Vor-wurf hält sie wach.
Cleomenes.
Wie ihr ihn quält.
Paulina.
Ihr freilich wünscht ihn neu ver-

mählt.

Leontes.
Laßt das!

dim.

f espress.

Wie lang ist her?

Paulina.
Schon sechzehn Jahr.

p

Leontes. Laßt mich träu - men, laßt mich sin - nen an dem ew' - gen, ew' - gen Strom der Zeit.

Seh' die Flu - ten still verrin - nen, un - erschöpflich wie mein Leid.

dim.

Laßt mich die Er - inn' - rung lie - ben tief - ste Sehn - sucht

p

un - ge-stillt, laßt nur, was mir noch ge - blie - ben, ach, das ei-ne hol-de,
8
f
fp
sf
rit.
hol - de Bild. Träu - men will ich, mich ver - sin - nen
p
p
an dem ew' - gen, ew' - gen Strom der Zeit. Seh' die Flu - ten
3
still verrin - nen, un-erschöpflich wie mein Leid.
cresc.
Paulina.
Lebt uns die
p
Hoff - nung nicht, ge - denkt des O - ra - kels, wenn Eu - er aus-ge-stoß-nes Kind ge -
ret - tet.
Leontes. Umsonst durchforschten wir die fern-sten Lan-de, ach, kei-ne Spur, die
p

uns'-re Hoff - nung labt, Paulina. Sie hungert, doch sie lebt... Liebt Ihr Her-

dim. *pp*

mi - o - ne wie einst? Leontes. Pau - li - na? Paulina. So

rit.

Langsam, Tempo I.

schwört, daß ihr Euch nie ver-mählt— Leontes. Nie - mals, bei mei - ner See - le Heil! Sie

starb und nahm mit sich mein Blut und mein Verlan - -

cresc.

- gen. Mein Blut und mein Ver-lan - gen.

p *dim.*

8

Zweite Szene.

Dion. Ein Jüngling, der Prinz Flo-ri-zel sich nennt, der Sohn Po-li - xe-nes mit sei - ner Gat-tin, der schön-sten

3

Für-stin, die ich je ge - se-hen. Wünscht Eu-er Ho-heit sich zu nahn.
Leontes.
Ist's möglich?
Wie? sein Sohn? Führt ihn her-ein!
f
So un - versehn, selt-sam! Laßt uns hö - ren.
f
Mäßig bewegt. (♩=♩)
f
dim.
p
Florizel.
Mein Va - ter sen - det mich, er - hab - ner Kö - nig, mit tau - send Grü - ßen für den Ju - gend - freund! Oft
p
hat sein Kommen er selbst er-wo - gen, doch krän-kelt er und scheut der Rei - se Mü - hen.
rit.

Leontes.
Er sen- det Euch, in Euch er-schau ich sein

Bild und grü - ße Euch, wie ihn! In mei- ne Ar - me Prinz, Ihr

seid will-kom - men, so wie auch Ihr, als künft'- ge Kö-nigin!

Perdita.
Mein Kö-nig, so viel Gü- te, Dank!

Leontes.
Daß ich ge - ste - - he, in - deß ich

sprach, ver - fing mein Blick sich

an dem hol - - den We - - sen. O

könn - tet Ihr in mei - nem Her - zen le - sen, wie mich ihr An - blick
cresc.
wun-der-bar er - greift, wie mich ihr An - - blick er-greift!
dim.
p
dim.
pp
pp
Florizel.
Mein gnäd'-ger Herr, sie kommt aus Ly - bi - en, dort freit' ich sie, des Kö-nigs Sa - lus Toch-ter.
Etwas langsamer.
Leontes. Um - ar - met mich, teu - res Kind, wie seid Ihr
pp
scheu, nur Mut! Ich meins Euch ja aus vol - lem Her - zen gut, ich meins Euch ja aus
sehr zart
vol - lem Her - - zen gut.
cresc.
dim.

8

f

Perdita.
Mir bangt! Dies fal-sche

Florizel.
Spiel. Was gilt's, die Lie-be kommt ans Ziel!

dim.

Allegro moderato.

Dion. Herr, die-ser Tag ist vol-ler Wunder schier, hört nur und staunt! Po - li - xe-nes ist hier!

f

Ich sprach ihn selbst, mit ihm Ca - mil-lo! Er folgt der Bot - schaft auf dem Fuß.

f *f*

Leontes.
Po - li - xe-nes! Ca - mil-lo!

dim. *p*

Florizel.
Prinz? Ver-zeiht, ich log aus Not.

Perdita.
Er log aus Lie - be, Herr! mich zu er -

Schnell. *(Allegro)*

p

he - ben, mich zu schüt - zen, um mein zu sein,

mich zu be - sit - zen, mich, ei - nes, ar - men Hir - ten ein - fach Kind,

ent - floh er, ent - floh er vor dem Zor - ne sei - nes

cresc.

Va - ters.

Florizel.
Herr. Was sie sagt —

Perdita.
Ist wahr. Könnt' ich vor dir be - steh'n,

dim. *p*

o mein Ge - lieb - ter! be - steh für mich vor die - sem Kö - nig hier.

Bin ich ein Nichts im Stau - - be nur ge - bo - ren, ward ich doch viel,

p *fp*

da ich mich neig-te dir!

Leontes.
Wie stolz und süß zu-gleich! Nicht ziemts mir Euch zu rich-ten,

Prinz; auch ist mein Herz durch vie-les jetzt be-wegt. Ver-mei-det klug die Wucht des

er-sten Stur-mes, zieht Euch zu-rück! Ihr schö-nes Kind, geht zu den Frau'n.

Pau-li-na, bleib, du bis ein Teil von mir.

3. Szene.

Gleiches Zeitmaß. *(belebt.)*

Po-li-xe-nes!

Polixenes.
Freund!

Etwas ruhiger.

Leontes.
Nach lan-ger, lan - ger Zeit! O schö - ne Stun - de!

rit. *p* *pp*

Belebt.

Be-lebt sie al - ten Schmerz und al - te Schuld, so mil-dert sie durch Wehmut das Ge-den - ken was tat ich dir Po - li - xe-nes!... und mir!

f *ruhiger.* *p*

Polixenes.
Mein Ju-gend-freund, ver-ges-sen und ver-ge-ben!

Ruhig. *(Andante.)*

Paul.
Die Göt - ter grüßen Euch o Kö-nig. Eu-er kommen bring dies-mal See-gen die-sem schwer ge-prüf - ten Haus!

pp *rit.*

Langsamer. *(Andante.)*

Polixenes.
So Leid wie Freud ge - hen durch des Men-schen Le - ben und un - er forsch-lich ist des Schick - sals Zug

pp

Das be - ste Herz, wie oft ist's hin - ge - ge - ben dem schlimmsten Wahn, im un - heil-

pp

vollstem Trug. Dem schlimmsten Wahn im un - heil - voll - stem Trug.

f *fz* *f*

Leontes. **Allegro moderato.** *(bewegt.)*

Wo ist mein Sohn? In die - sen Mau - ern weilt er als mein Gast, ver - stoß ihn

nicht! Er liebt, wir lieb - ten al - le,

Polixenes.

Le - on - tes, seid Ihr

p

stark? Von ei - ner selt - nen Fügung wüßt ich Euch zu sa - gen. Vor sechsehn Jah - ren ward an mei - nes

Reichs ent - leg'- ner Kü - ste ein Mädchen we - nig Wo - chen alt ge - fun - den. Ein Schä - fer nahm sie auf und

die - se Schrift mit ihr! Un-weit da-von die Ü - be - re-ste ei - nes Mannes, der wil-den Tie-ren fiel,

pp

und die-sen Sie - gel-ring.

Leontes.

Sein Ring, An - ti - go - nus und sei-ne Zü - ge.

f

O Göt-ter, mein Kind! mein aus-ge-stoß-nes Kind! Lebt es?

fp *fp*

Es lebt! wo? wo?

Polixenes.

Mein Sohn ver-lor sein Herz an sie.

Leontes.

Sie ist's mit

f *sf* *sf* *fp* *fp*

ihm! Ja?

f

Tau - send war - me Quel - len er-gie - ßen sich durch mei - ne wun - de Brust, in

pp

tau - send se - lig gold - nen Wel - len durchströmt mich ei - ne na-men-lo-se Lust!

Mein Kind ge-ret-tet, le-bend, le-bend, das Herz der Geier fühl-te mehr als ich.

O Göt-ter, Ihr im Stil - len we - bend, wie wun-der-bar er-füll-te

sich das O - ra - kel, daß du, Her-mi-o-ne, ach er-leb - test,

daß ich dir künden könnte die - ses spä - te Glück, Her-mi - o - ne!

rit. *p*

Etwas langsamer.

f *p* *f* *f* *p* *f* *dim.* *p*

Polixenes.
Er-he-be dich, mein

Freund, und laß uns weih'n die sen heil'-gen Bund der aus dem Wun-der

sprießt! Faßt euch und denkt die Göt-ter lei-hen uns nur ein Glück, daß all-zu rasch verfließt!

Paulina.

Die Stun-de schlägt er - füllt ist Göt-ter-spruch

und zu des Rät-sels Lösung neigt ihr ho-her Wil-le! Ver-bor-ge-nes,

es sei nun fromm er-füllt, es blü-he Le-ben auf aus to- ten-glei-cher Stil - le.

p

espress. sempre

f

dim.

p

p

p

poco stringendo

fp

cresc.

rall.

Tempo I.

pp

cresc.

cresc.

Vierte Szene.

Paulina. Ver - wei-let al - le jetzt wir sind zur Stel-le. Be - rei-tet euch das un-ver-gleich - li-che zu se-hen!

Dort hin-ter je-nem Vor-hang wölbt sich die Ka-pel - le. in der die Schau-er des Ver-gang'nen weh'n. Was

höch - ste Kunst dem sprö-den Stein ent-run - gen birgt sie Her-mi - o-nens ge-treu -

- - - es Bild. Des Le-bens Schein gibt der Er - in - ne-rung be-red-ten

Aus - druck hier so hehr und mild.

Leontes.

Wie einst Na-tur ruft

pp

jetzt die Kunst zur Trauer das längst ver-lor - ne schmückt ein fri - scher Kranz.

p

Polixenes.

Das Flüchtig Sterbli-che

pp

er-steht zu ed - ler Trau - er und aus dem Schat - ten-reich bricht ew'- ger Strah - len-glanz.

Etwas lebhafter.

p *cresc.*

Langsam. (*Moderato.*)

ff *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *f* *p*

f *f* *f* *f* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *p*

Pauline.
Le - on - tes, sieh dein Weib! Du Per - di - ta, die ho - he Mut - ter.

p *dim.* *p* *p*

Langsam. (*sehr ruhig.*)

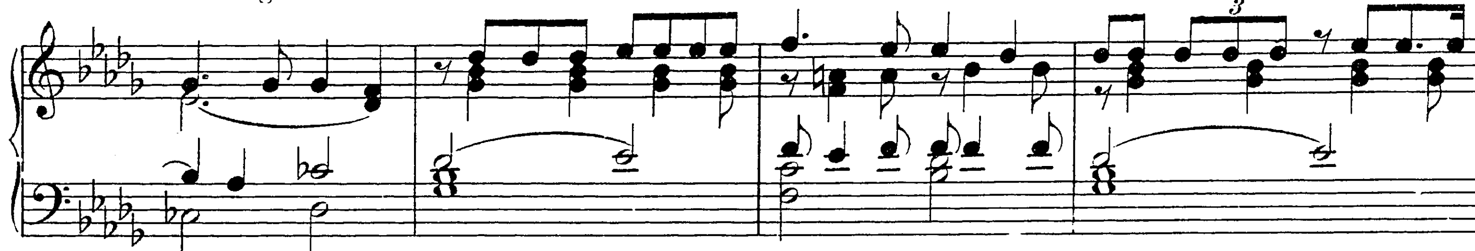
cresc. *p*

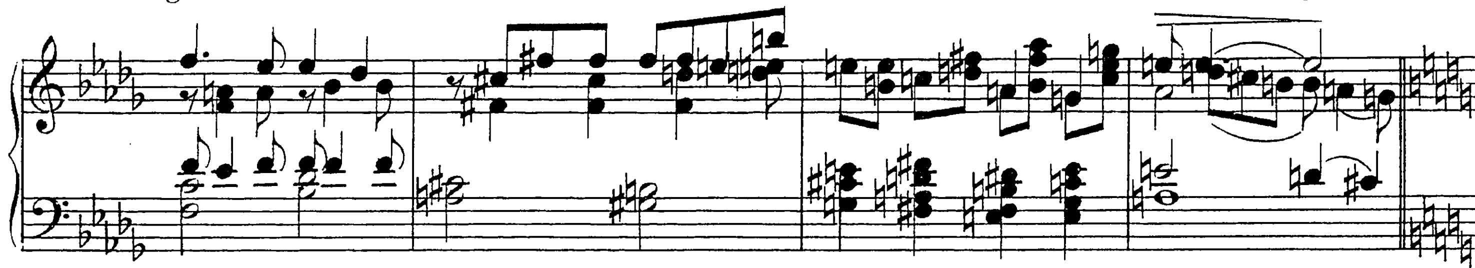
Leontes. O welch ein Bild! wie ihr die Zü - ge glei - chen, die ihr das Le - ben einst zu hol - dem Ei - gen gab! O höch - ste Kunst, so gött - lich im Er - rei - chen, daß un - ser Aug' es kaum er - fas - sen mag.

pp

Perdita. O welch ein Bild, o welch ein Bild! in frommen Schau - ern be - ben die tief - sten Tie - fen uns' - rer See - le seh'n. Des Ha - des Schlei - er schei - nen sich zu he - ben er gibt zu - rück Ge - lieb - te

p









Langsam allmälig.






dim.
ff


Leontes.
Ja, sie war ein Ge-
fp
dim.


schenk des Himmels.
Ach, da ich sie ver - lor, erlosch mein Le-ben, Schmerz nur und tie - fes
p


Seh - nen blieb zu - rück
o steig her - ab in mei - ne See - le, teu - res Bild, so hold und rein,


daß mein Herz sich eng ver-mäh-le die-sem heiß - ge-lieb - ten Stein!
Laß mich dei - ne Knie um -
pp


fas - sen, bitt' - re Reu' brach mein Herz.
Kann dich nimmer ver - las - sen.
f
p
f

sehr zurückhaltend

Nimm mich mit dir him-mel-wärts! Her-mi-o-ne, o mein gelieb-tes Weib, das ich ge-

fp *ff* *p* *ff* *p* *f* *p*

mor-det. Ach wie Er-in-ne-rung an all das Glück,

p *p*

das du mir einst gebracht, das fre-velnd ich ver-nich-tet, mir am Her-zen frißt. Ge-lieb-ter Schat-ten,

p *p*

ge-lieb-ter Schat-ten, ver-zei-he! Ver-gib! Wie mei-ne See-le dir ent-ge-gen

pp *p* *pp* *p*

flu-tet und ü-ber-strömt in hei-ßer Lie-be. Ach laß nur ein-mal noch den sü-ßen

p

Ton mich dei-ner Stim-me hö-ren. O nur ein Wort! O sprich zu mir. Ein Wort,

f *f*

ein Wort, ach nur ein ein-zig Wort.

f *p* *p*

pp

p *cresc.*

animato poco

fz

fz

string. poco

fz

8

ff

im tempo fz

Sehr langsam. (espress.) (♩ = 𝅗𝅥)

Hermione: Le-on-tes! teurer Gatte! Ich

fz fz

p dim. pp

p

lebe. Leontes. Hermi-o-ne! Mein Weib!

8

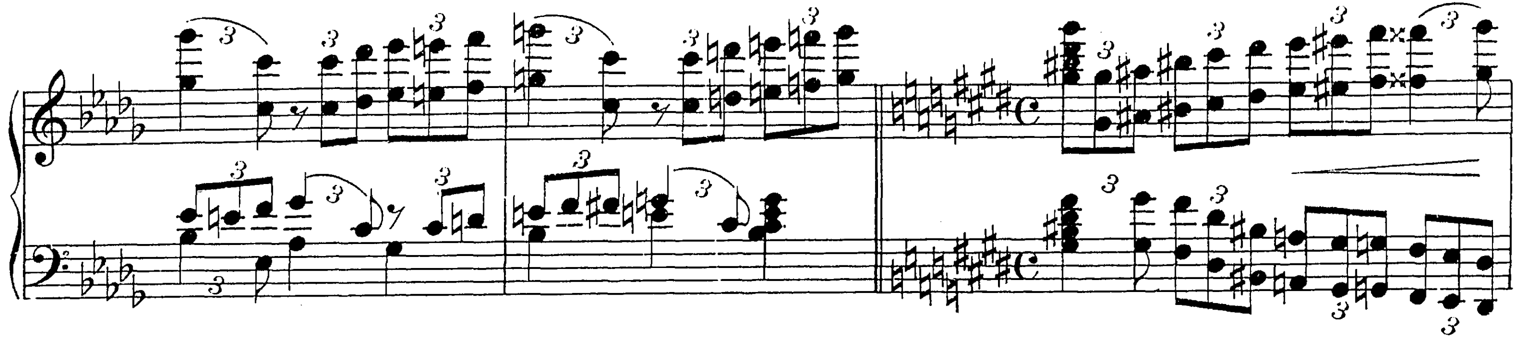
ff

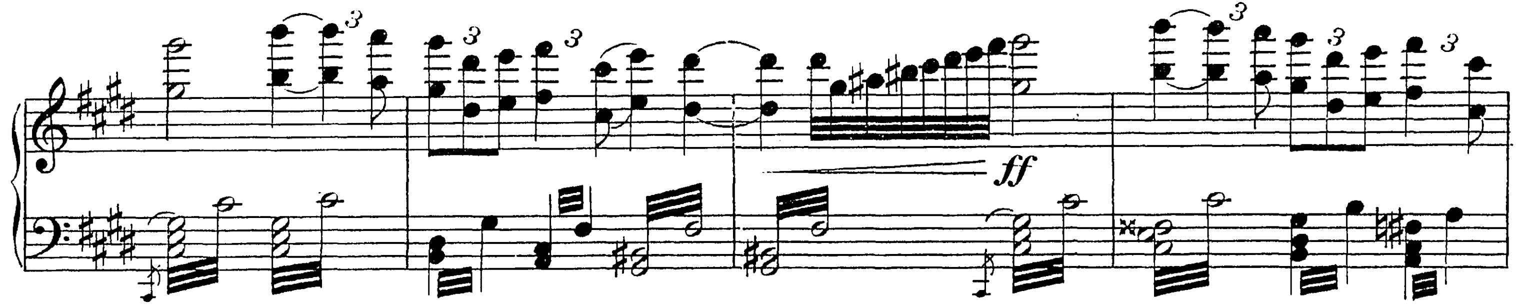
8

ff

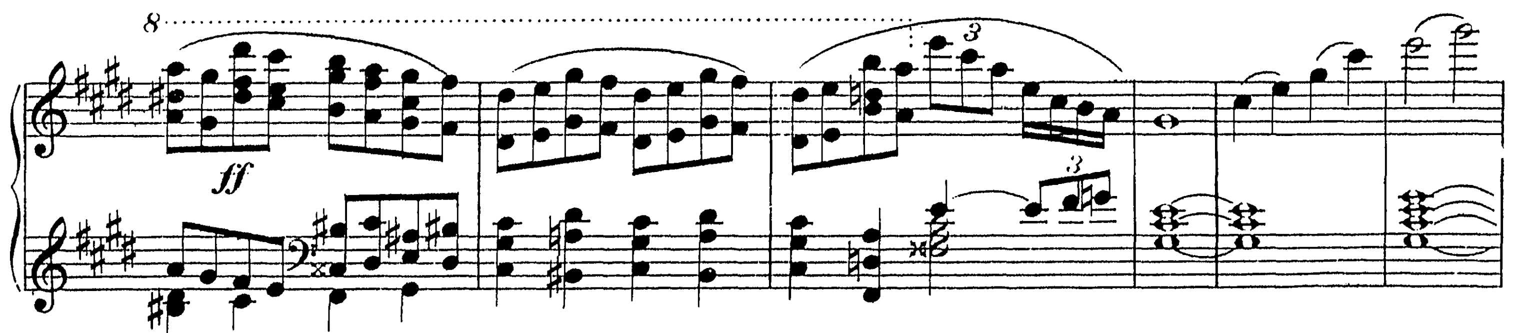
cresc.

f







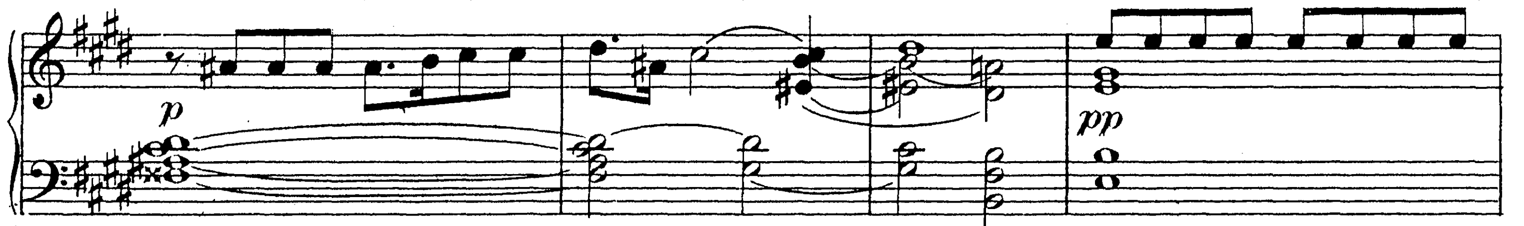


Langsam. *(Andante.)*

Hermione: Ge-lieb - te, lang ent-behr-te Toch-ter!



Dein Kom-men führ-te mich zu Euch zu-rück. Ihr Göt-ter blickt her-ab und





✻ Eventueller Sprung bis ✻











※ Falls nicht gestrichen wird, fallen diese 2 Takte weg. Wieder etwas schneller.